

ReceiverSystem

TValueRadio

PCI TV/radio card

Handbuch (deutsch)

CE - Erklärung

Wir:

TerraTec Electronic GmbH · Herrenpfad 38 · D-41334 Nettetal

erklären hiermit, dass das Produkt:

TValue Radio

auf das sich diese Erklärung bezieht, mit den folgenden Normen bzw. normativen Dokumenten übereinstimmt:

1. EN 50081-1
2. EN 50082-1

Folgende Betriebsbedingungen und Einsatzumgebungen sind vorzusetzen:

Wohnbereich, Geschäfts- und Gewerbebereiche sowie Kleinbetriebe

Dieser Erklärung liegt zugrunde:

Prüfbericht(e) des EMV-Prüflaboratorium



TerraTec® ProMedia, SoundSystem Gold, SoundSystem Maestro, SoundSystem Base1, AudioSystem EWS®64, AudioSystem EWS®88, Audiosystem EWX 24/96, AudioSystem EWS®96 M, SoundSystem DMX, SoundSystem DMX Xfire, phono PreAmp, phono PreAmp Studio, XLerate, XLerate Pro, Base2PCI, TerraTec 128iPCI, TerraTec 512i digital, TerraTV+, TerraTV Radio+, TerraTValue, TValue Radio, VideoSystem Cameo 400 DV, m3po, M3PO go, WaveSystem, MIDI Smart und MIDI Master Pro sind Warenzeichen der Firma TerraTec® Electronic GmbH Nettetal.

Die in dieser Dokumentation erwähnten Soft- und Hardwarebezeichnungen sind in den meisten Fällen auch eingetragene Warenzeichen und unterliegen als solche den gesetzlichen Bestimmungen.

©TerraTec® Electronic GmbH, 1994- 2001. Alle Rechte vorbehalten (23.04.01).

Alle Texte und Abbildungen wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet. Die TerraTec Electronic GmbH und ihre Autoren können jedoch für eventuell verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen weder eine juristische noch irgendeine Haftung übernehmen. Technische Änderungen vorbehalten.

Alle Texte der vorliegenden Dokumentation sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Dokumentation darf ohne schriftliche Genehmigung der Autoren in irgendeiner Form durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren reproduziert oder in eine für Computer verwendbare Sprache/Form übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk und Fernsehen sind vorbehalten.

Inhalt

Der Packungsinhalt.....	5
Herzhaft Willkommen.....	6
Keyfeatures.....	7
Systemvoraussetzungen	7
So schauts aus: der Aufbau der TV Karte	8
Ab in den Rechner ... der Einbau der Karte.....	9
Installation der Treiber und Software.....	11
Wichtige Systemeinstellungen für den Betrieb der TV-Karte	11
Installation unter Windows98™ SE.....	12
Installation unter Windows ME™	16
Installation unter Windows2000™	18
Installation der Radio und TV-Software	22
Update? Das System aufräumen? Die Deinstallation.	23
Deinstallation der Treiber unter Windows 98 SE / ME.....	23
Deinstallation der Software unter Windows 98 SE / ME.....	25
Deinstallation der Treiber unter Windows 2000	26
Deinstallation der Software unter Windows 2000	27
Was? Wo? Die Anschlüsse der TV Karte.....	28
Der TV-Antenneneingang.	29
Der Radio-Antenneneingang.	30
Der Audio-Eingang.	31
Der Audio-Ausgang.	31
Der Videoeingang (FBAS).	32
Der SVHS-Eingang.....	32
Und was ist mit einem SCART Ausgang?	33
Die TV-Software.....	34
Der Sendersuchlauf.	35
Die Fernbedienung.....	37
Die erweiterten Einstellungen.	40
Die Audioeinstellungen.....	46
Das Videofenster.	47

Der Vollbildmodus.	48
Die Multisendervorschau.	49
Der Videotext.	50
Der Electronic Program Guide (EPG).....	52
Die Software angewandt.....	53
Die Arbeit mit Standbildern.....	53
Das Erzeugen von Videosequenzen ...Ihre Festplatte als Videorekorder	54
Die Radio-Software.....	56
Interessante Internetangebote.	56
Der Service bei TerraTec.	58

Der Packungsinhalt.

Bevor wir ins Detail gehen überprüfen Sie bitte den Inhalt der Verpackung. Folgende Dinge sollten sich mindestens im Paket befinden:

- die TV Karte
(inklusive aufgesteckter Adapter für den Antennenanschluss von Radio und TV)
- ein Audio-Verbindungskabel zur Soundkarte
(zwei Miniklinkenstecker an jedem Ende)
- eine CD mit Treibern und Software
- eine Kurzeinführung zur Installation der Karte (Quickreferenz)
- eine Registrierungskarte
- ein Servicebegleitschein
- dieses Online Handbuch:-)

Sollte irgendetwas fehlen, setzen Sie sich bitte uns in Verbindung. Hinweise dazu lesen Sie bitte im Kapitel „Der Service bei TerraTec.“ auf Seite 58.

Herzhaft Willkommen.

Schön, dass Sie sich für TerraTecs TValue Radio entschieden haben. Das vor Ihnen liegende Paket erweitert Ihren PC um komfortabelste TV Eigenschaften. Sehen Sie Ihren Lieblingssender, lesen dabei bequem Videotext und holen Sie sich per Knopfdruck über das Internet Ihre persönlichen Programminformationen.

Ob im freiskalierbaren Fenster oder bildschirmfüllend, entspannen Sie bei einer völlig ruhigen und flimmerfreien Wiedergabe des TV-Bilds auf Ihrem PC-Monitor. Mit der Multisendervorschau können „Zappingjunkies“ Finger und Nerven schonen und erhalten einen Überblick über alle verfügbaren Sender gleichzeitig.

Die Aufzeichnung von Videosequenzen oder Standbildern geht mit der enthaltenen TV Software angenehm leicht von der Hand - um wertvollen Plattenplatz zu sparen können bereits installierte Kompressionsalgorithmen (CoDecs) für Bild und Ton leicht eingebunden werden.

Der integrierte Videotextdecoder bringt Ihnen nicht nur rasendschnell die gewünschten Tafeln auf den Schirm, die Inhalte lassen sich in Bild- und Textform speichern und/oder weiterverarbeiten.

Auf den wohligen Sendersuchlauf mit automatischer Programmbezeichnung, sowie die weitreichenden Anschlussmöglichkeiten externer Geräte möchten wir an dieser Stelle noch nicht eingehen. Doch wir laden Sie herzlich ein, die weiteren Seiten dieses Handbuches zu genießen - selbst erfahrene Anwender erhalten hoffentlich noch den ein oder anderen nützlichen Tipp.

Vielen Dank bis hier und noch viel Spaß beim Schmökern

... Ihr TerraTec Team.

Keyfeatures.

Hier noch einmal die wichtigsten technischen Merkmale im Überblick ...

- Brooktree 8x8 Chipsatz der Firma Conexant
- Unterstützung von radio@mp3 - zum Empfang von MP3 Dateien über das Fernsehsignal (die notwendige Software finden Sie auf der beiliegenden CD-ROM)
- Highspeed Videotext – Videotext ohne Wartezeiten
- Aufnahmen von Einzelbildern und Videosequenzen
- Fernsehbild bis zur Vollbildgröße frei skalierbar
- Multisendervorschau für alle verfügbaren Sender
- SVHS- und Video-Eingang für externe Videoquellen
- 24 Monate Garantie

Systemvoraussetzungen

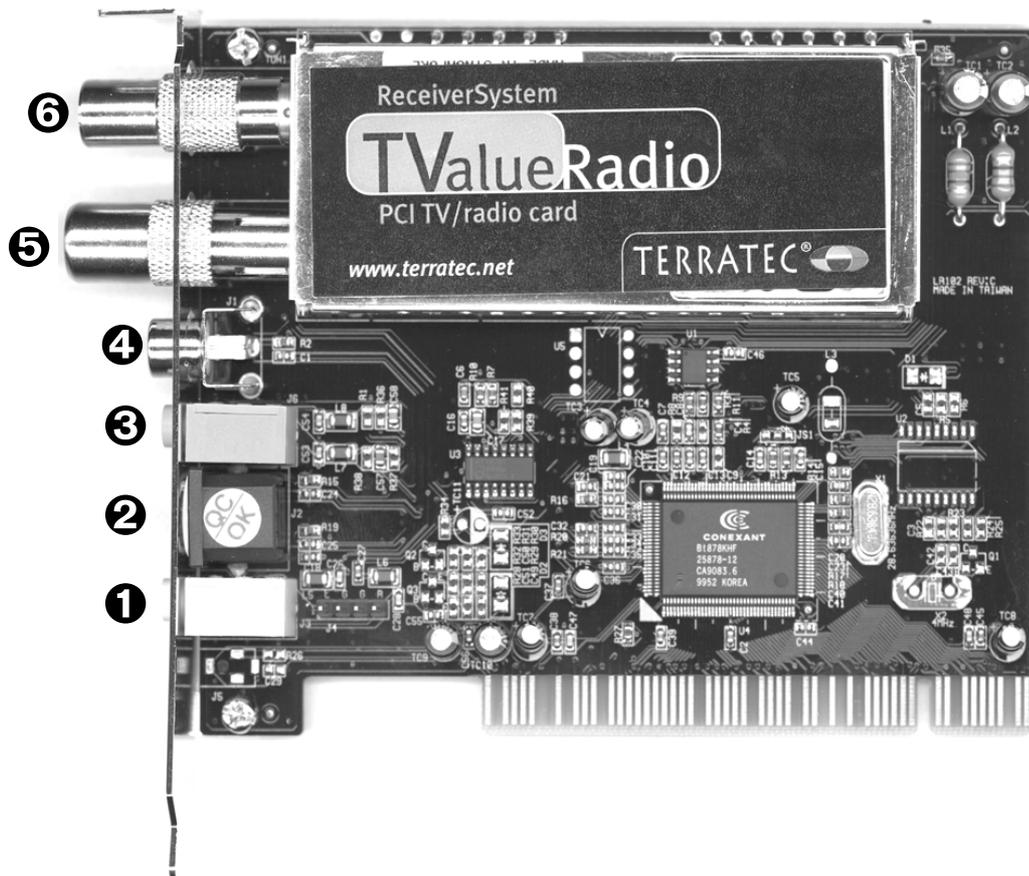
Folgende Voraussetzungen sollte Ihr System mindestens erfüllen um mit der TValue Radio arbeiten zu können.

- Pentium 200 MHz oder höher
- Windows 98SE, Windows ME oder Windows 2000
- 1 freier PCI 2.1 Steckplatz*
- Aktivboxen
- Soundkarte (wenn Sie Bild und Ton aufzeichnen wollen)
- Ein freier Interrupt (IRQ)
- CD ROM Laufwerk (zur Installation der Treiber/Software)
- 1 PCI oder AGP VGA Grafikkarte mit DirectDraw Treibern und Video-Overlay-Unterstützung

Hinweis: Sollten Sie mehr als 4 PCI Slots haben, achten Sie bitte darauf einen sogenannten „Master“-Slot zu verwenden. Die nötigen Infos sollten Sie der Dokumentation Ihres Mainboards entnehmen können.

So schauts aus: der Aufbau der TV Karte

So sieht sie also aus die TValue Radio. Es könnte jedoch sein, dass sich die Platine der TV-Karte geringfügig von der unten zu sehenden Abbildung unterscheidet. Im Rahmen des Produktionsprozesses und einhergehender Detailverbesserungen werden teilweise auch sichtbare Änderungen vorgenommen - erschrecken Sie also nicht.

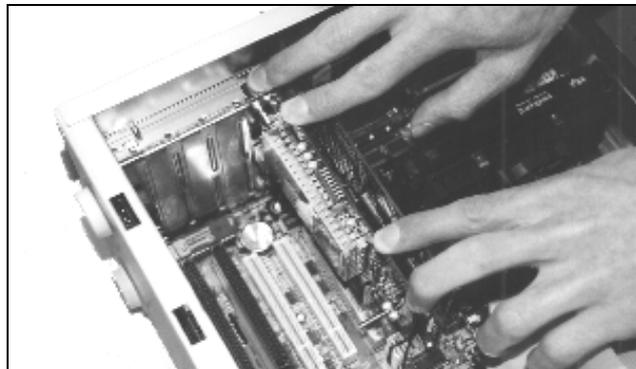


- ❶ Audio Out
- ❷ SVHS In
- ❸ Audio In
- ❹ Video-In (FBAS)
- ❺ Antennenanschluss TV
- ❻ Antennenanschluss Radio

Ab in den Rechner ... der Einbau der Karte.

Nun kommen wir zur Installation der Hardware. Bitte nehmen sie sich ein wenig Zeit und lesen Sie erst einmal den gesamten Absatz in Ruhe durch, bevor Sie dann Punkt für Punkt danach vorgehen.

1. Schalten Sie Ihren Computer und alle angeschlossenen Peripheriegeräte wie Drucker und Monitor aus. Lassen Sie das Netzkabel zunächst angeschlossen, damit Ihr Computer geerdet ist.
2. Berühren Sie die Metallplatte an der Rückseite Ihres Systems, um sich selbst zu erden und von statischer Elektrizität zu befreien. Entfernen Sie dann das Netzkabel.
3. Entfernen Sie die Gehäuseabdeckung Ihres PCs.
4. Suchen Sie nach einem freien PCI-Steckplatz. Beachten Sie bei der Auswahl des Steckplatzes bitte folgendes: TV-Karten sollten möglichst nicht in einen PCI-Steckplatz der in Verbindung mit einer AGP- Grafikkarte steht, eingesetzt werden (normalerweise der erste PCI Steckplatz), da diesem so immer der gleichen Interrupt (IRQ) zugeordnet wird, wie auch dem AGP-Steckplatz. Ansonsten lägen beide Karten auf einem Interrupt, was im Praxisbetrieb zu Abstürzen oder Leistungseinbussen führen kann! Die Nummerierung der PCI-Steckplätze (PCI-Slots) sollte in dem Handbuch Ihres Mainboards beschrieben sein. Sollten Sie mehr als 4 PCI Slots haben, achten Sie bitte darauf einen sogenannten „Master“-Slot zu verwenden. Die nötigen Infos sollten Sie der Dokumentation Ihres Mainboards entnehmen können.
5. Nehmen Sie nun die Karte vorsichtig aus der Verpackung und fassen Sie diese mit einer Hand an den Rändern, während die andere Hand möglichst auf der Metalloberfläche des PCs ruht. Damit ist gewährleistet, dass die elektrostatische Ladung Ihres Körpers vollständig über den Rechner abfließt und Ihre TV-Karte nicht beschädigt.
6. Richten Sie die rückseitige Halterung der TV-Karte am Erweiterungssteckplatz so aus, dass sich die Anschlussleiste Ihrer Karte genau über dem Sockel des Steckplatzes befindet (siehe folgende Abbildung).



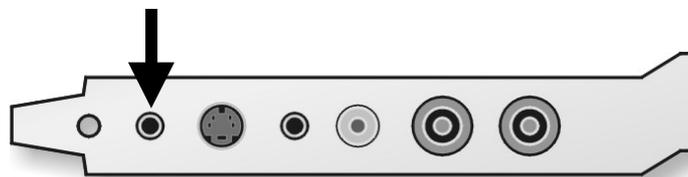
7. Stecken Sie die TV-Karte behutsam in den Steckplatz. Achten Sie dabei unbedingt darauf einen guten und vollständigen Kontakt herzustellen.
8. Befestigen Sie die TV-Karte mit einer passenden Schraube.

-
9. Wenn Sie eine Soundkarte besitzen ist es sinnvoll, den Line-In der Soundkarte mit dem Audioausgang der TV-Karte zu verbinden. Einerseits brauchen Sie dann nur ein Lautsprecher-Set für Ihren PC und zum anderen können Sie so Ton und Bild gemeinsam aufzeichnen.

Üblicherweise verbinden Sie den Audioausgang der TV-Karte mit dem Line-In Eingang der Soundkarte. Hierzu befindet sich im Lieferumfang ein Klinke-Klinke-Kabel. Nun sollten Sie noch im Mischpult der Soundkarte einige Einstellungen vornehmen, damit Sie den TV/Video-Ton später hören und auch aufzeichnen können. Viele Soundkarten bringen hierzu eine eigene Mischpultsoftware mit, in der Sie verschiedene Einstellungen bezüglich der Audiowiedergabe und –aufnahme vornehmen können. Hinweise zur Verwendung sollten Sie der entsprechenden Dokumentation Ihrer Soundkarte entnehmen können. Auf die notwendigen Einstellungen der TV-Software gehen wir später noch ein. Die Position des Line In-Eingangs der Soundkarte kann sich von Modell zu Modell unterscheiden.



TV Speaker Out / Line In der Soundkarte



Der Ton macht die Musik - verbinden Sie den Audioausgang der TV-Karte mit dem Eingang Ihrer Soundkarte.

10. Montieren Sie zum Schluss wieder die Gehäuseabdeckung.
11. Verbinden Sie nun das Antennenkabel, das normalerweise an den Antenneneingang Ihres Fernsehers angeschlossen würde, mit dem mitgelieferten Adapterstück an den Antennen-Anschluss der TV-Karte an.
12. Anschließend können Sie endlich das Netz- und alle übrigen Gerätekabel wieder anschließen. Vergewissern Sie sich, dass Ihre Lautsprecher auf eine niedrige Lautstärke eingestellt sind.
13. Schalten Sie Ihren Rechner jetzt wieder ein ... Energie!

Installation der Treiber und Software

Wichtige Systemeinstellungen für den Betrieb der TV-Karte

Bevor wir an die eigentliche Treiber und Softwareinstallation gehen, möchten wir Ihnen noch einige wichtige Hinweise und Einstellungen für die optimale Leistung Ihrer TV-Karte geben:

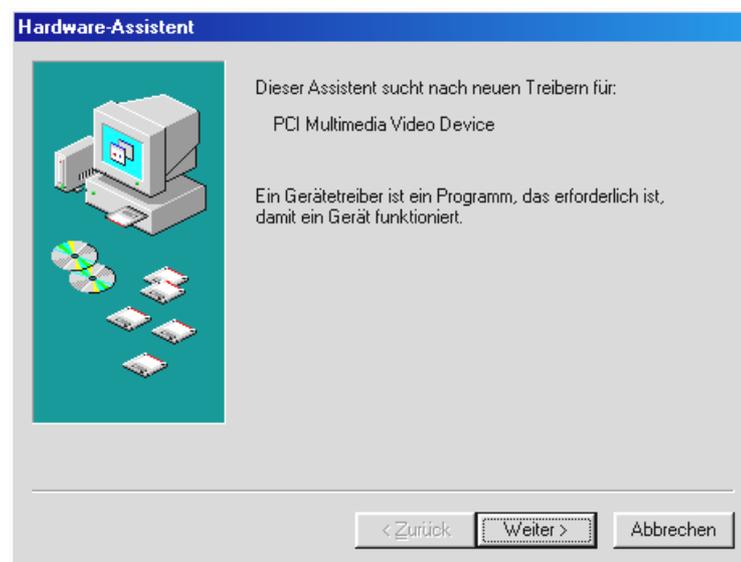
- Ihre Grafikkarte sollte mindestens auf eine Farbtiefe von 16-Bit sprich 65536 Farben eingestellt sein, damit das TV-Bild originalgetreu wiedergegeben werden kann. Die Farbtiefe, mit der Ihre Grafikkarte arbeitet, können Sie über die **Systemsteuerung > Anzeige** einstellen. Nähere Infos zu den Einstellungen Ihrer Grafikkarte sollten Sie im entsprechenden Handbuch finden.
- Die TV-Karte blendet die TV/Video-Daten über den PCI-Bus in den Grafikkartenspeicher Ihrer Grafikkarte ein. Dazu ist es notwendig, direkt auf die Hardware der Grafikkarte zuzugreifen. Dies geschieht innerhalb von Windows über einen DirectX Treiber, also muss Ihre Grafikkarte für die korrekte Darstellung über einen solchen Treiber verfügen. Wenn Sie sich unsicher sind, ob Ihr Grafikkartentreiber DirectX unterstützt, sollten Sie zunächst den aktuellsten Treiber für Ihre Grafikkarte beziehen und danach eine Installation der neusten DirectX Version vornehmen. Die zum Zeitpunkt der CD-Pressung aktuellste Version von DirectX finden Sie im Verzeichnis `\DirectX` der beiliegenden CD.

Installation unter Windows98™ SE

Nachdem Sie nun die Hardware in Ihrem System verstaut haben, müssen noch die entsprechenden Treiber für Ihr Betriebssystem installiert werden. Bitte halten Sie während der Installation Ihre Windows CD bereit, denn es werden noch einige Systemkomponenten aktualisiert bzw. hinzugefügt.

Für das Einrichten der Treiber gehen Sie bitte wie folgt vor:

1. Schalten Sie Ihren PC ein und lassen Windows hochfahren.
2. Legen Sie die beiliegende CD in Ihr CD-ROM Laufwerk.
3. Nach dem Start wird die TV-Karte als „PCI Multimedia Video Device“ erkannt. Bestätigen Sie diese Meldung über die „Weiter“-Schaltfläche.



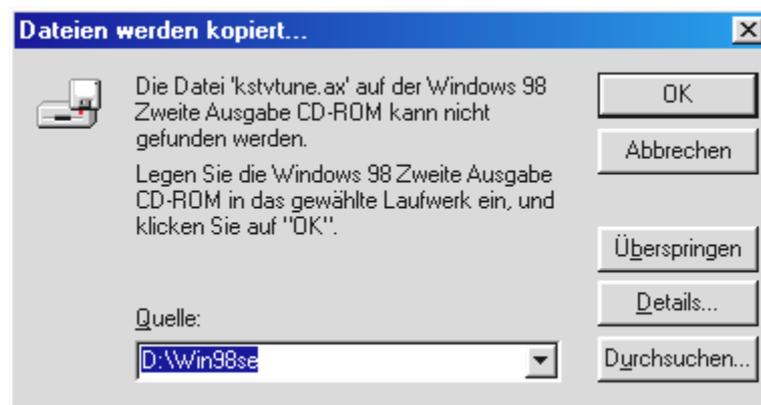
4. Wählen Sie nun per Mausklick den Punkt „Nach dem besten Treiber für das Gerät suchen (empfohlen)“ an und bestätigen Sie Ihre Wahl über die „Weiter“-Schaltfläche.
5. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen vor dem Punkt „CD-ROM-Laufwerk“. Bestätigen Sie diese Einstellung über die „Weiter“-Schaltfläche.



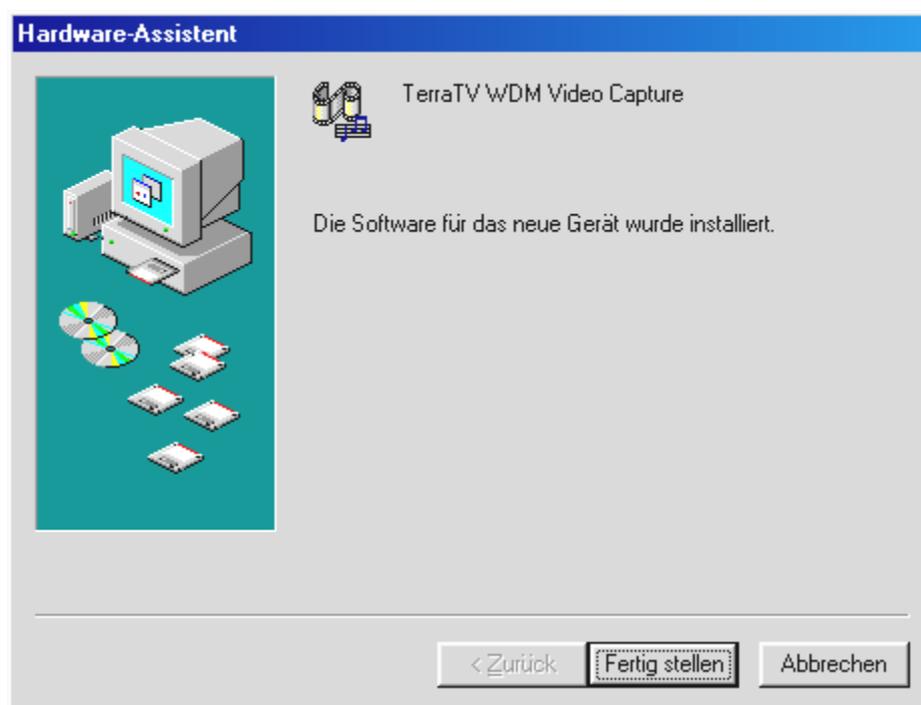
6. Windows meldet nun, dass der Treiber für die TV-Karte gefunden wurde. Bestätigen Sie diese Meldung über die „Weiter“-Schaltfläche. Windows wird daraufhin alle notwendigen Treiberdateien kopieren und installieren.



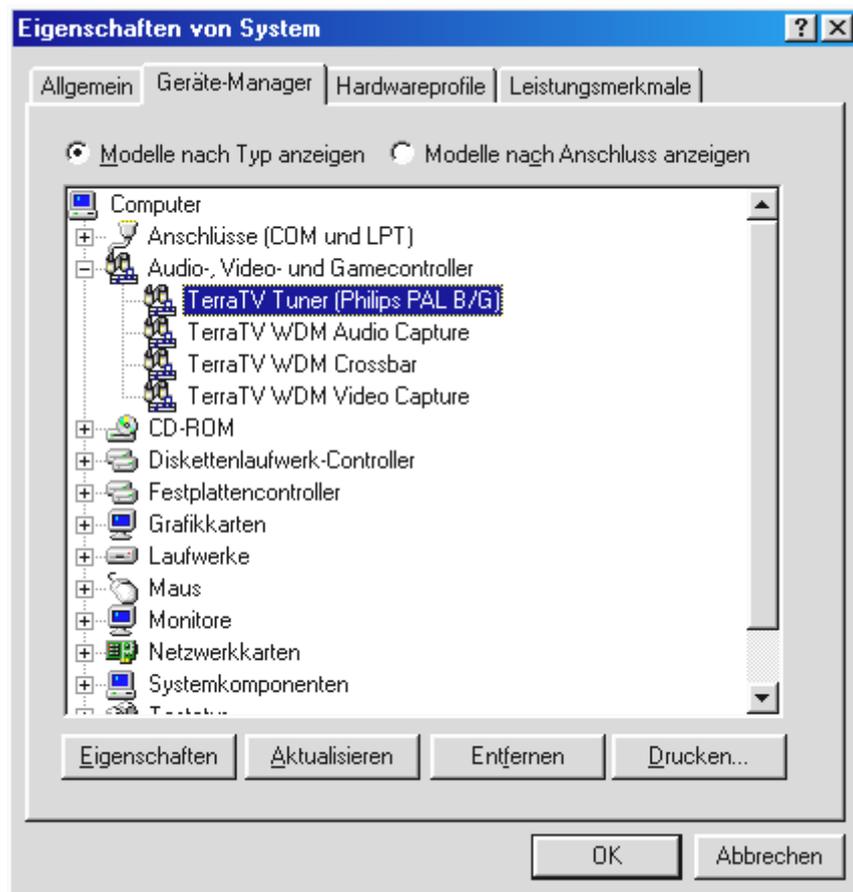
7. Während der Installation fordert das Betriebssystem Sie auf, die CD der Windows Installation einzulegen, da noch einige Systemkomponenten aktualisiert werden müssen. Legen Sie bitte hierzu die entsprechende CD ein und schließen das Fenster mit „OK“.
8. Geben Sie nun den Pfad zu Ihrer Windows CD an.



9. Windows meldet zum Abschluss der Installation, dass alle Treiber für dieses Gerät installiert wurden. Bestätigen Sie diese Meldung über die „Fertigstellen“-Schaltfläche, so dass die Treiber für das System aktiviert werden.



10. Wow - fertig! Nun Sollte Ihr Geräte-Manager folgendermaßen aussehen ...



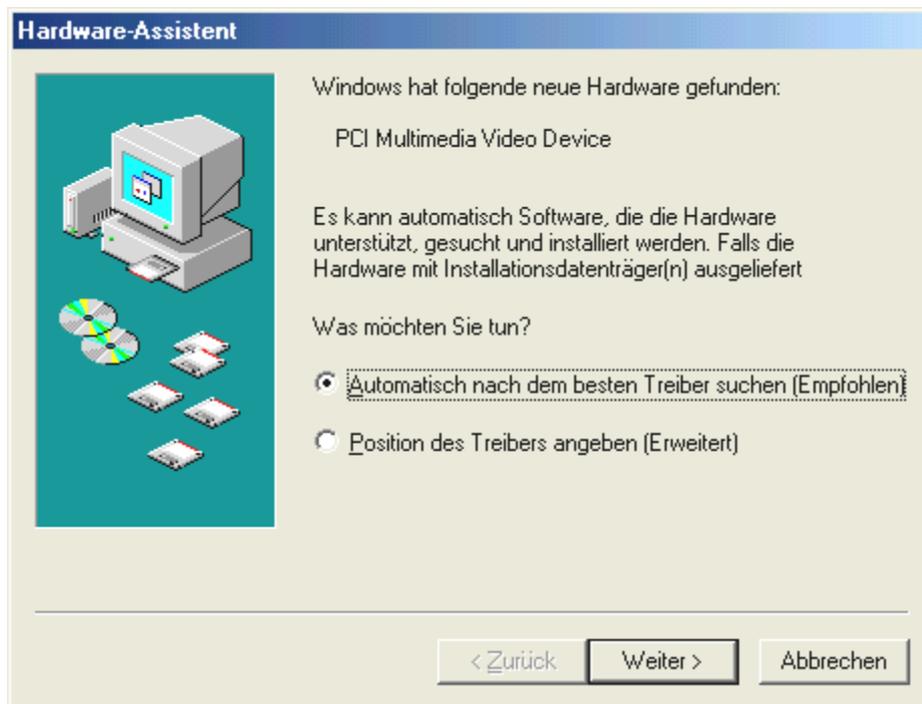
Den Gerätemanager erreichen Sie über „Start“ > „Einstellungen“ > „Systemsteuerung“ > „System“ unter der Registerkarte „Geräte-Manager“.

Installation unter Windows ME™

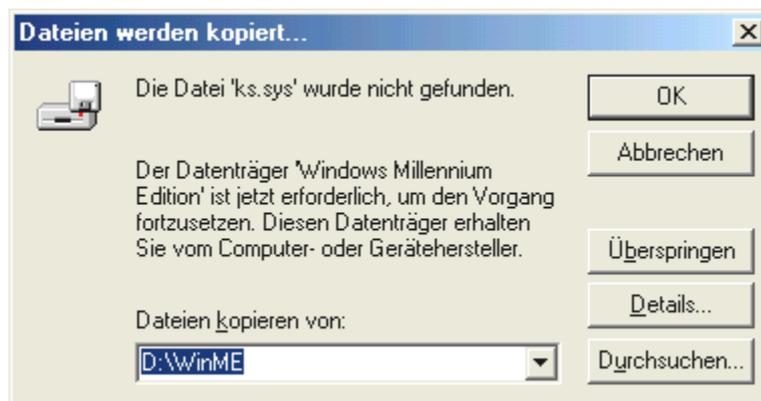
Nachdem Sie nun die Hardware in Ihrem System verstaut haben, müssen noch die entsprechenden Treiber für Ihr Betriebssystem installiert werden. Bitte halten Sie während der Installation Ihre Windows CD bereit, denn es werden noch einige Systemkomponenten aktualisiert bzw. hinzugefügt.

Für das Einrichten der Treiber gehen Sie bitte wie folgt vor:

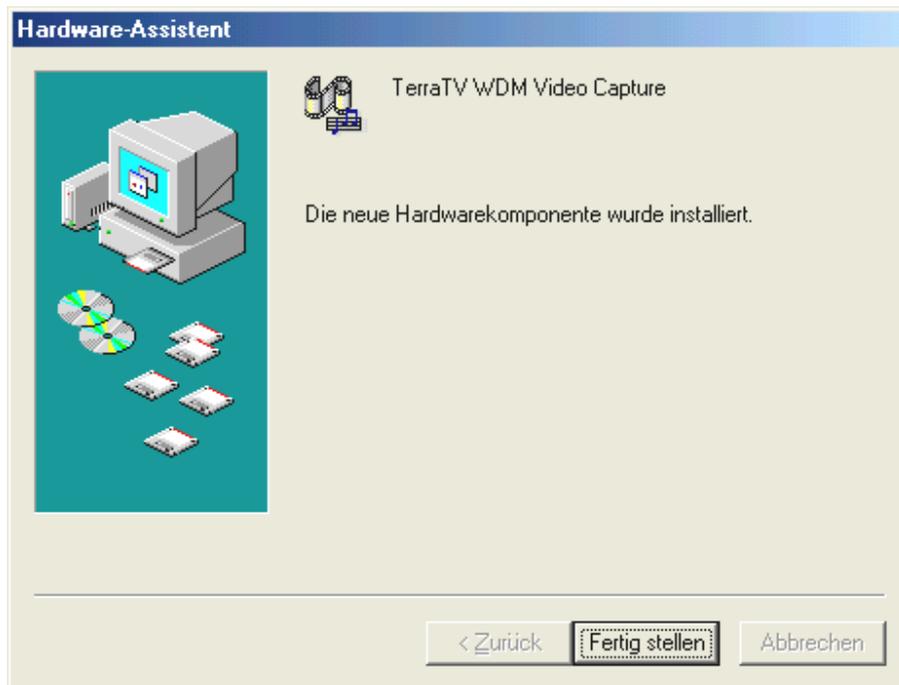
1. Schalten Sie Ihren PC ein und lassen Windows hochfahren.
2. Legen Sie die beiliegende CD in Ihr CD-ROM Laufwerk.
3. Nach dem Start wird die TV-Karte als „PCI Multimedia Video Device“ erkannt. Wählen Sie nun per Mausclick den Punkt „Automatisch nach dem besten Treiber suchen (Empfohlen)“ an und bestätigen Sie Ihre Wahl über die „Weiter“-Schaltfläche.



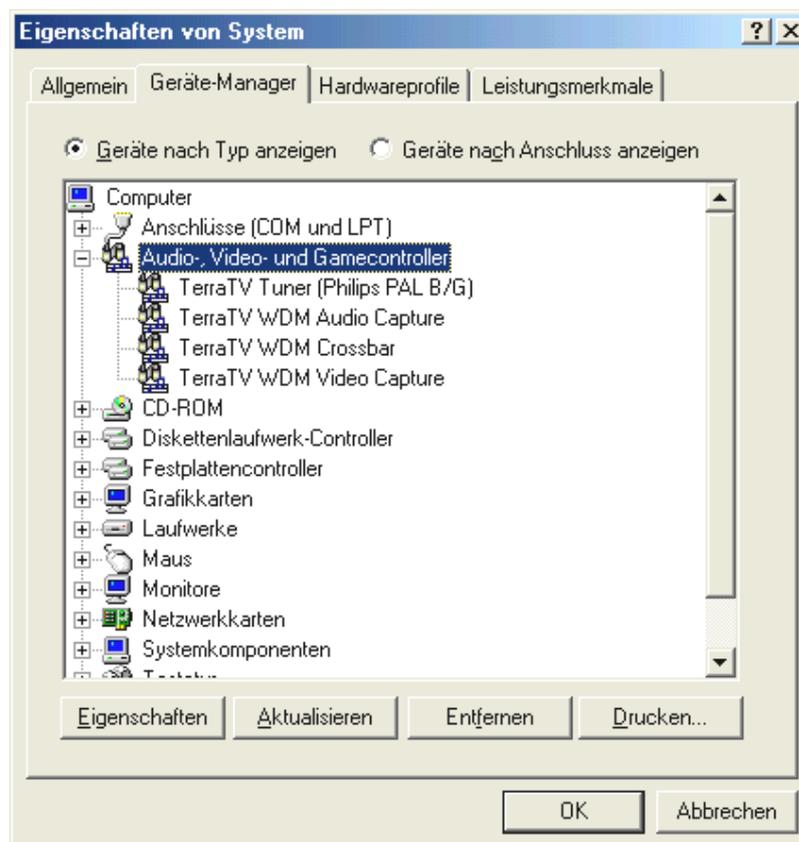
4. Während der Installation fordert das Betriebssystem Sie auf, die CD der Windows Installation einzulegen, da noch einige Systemkomponenten aktualisiert werden müssen. Geben Sie nun den Pfad zu Ihrer Windows CD an.



- Windows meldet zum Abschluss der Installation, dass alle Treiber für dieses Gerät installiert wurden. Bestätigen Sie diese Meldung über die „Fertigstellen“-Schaltfläche, so dass die Treiber für das System aktiviert werden.



- Wow - fertig! Nun Sollte Ihr Geräte-Manager folgendermaßen aussehen ...



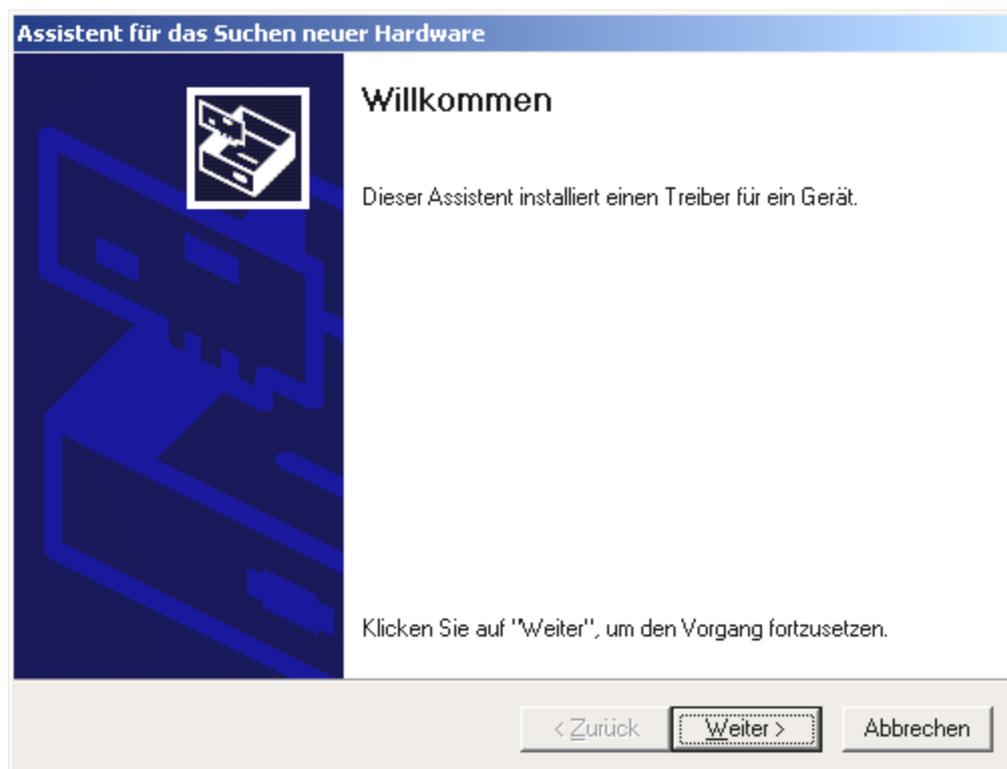
Den Gerätemanager erreichen Sie über „Start“ > „Einstellungen“ > „Systemsteuerung“ > „System“ unter der Register Karte „Geräte-Manager“.

Installation unter Windows2000™

Nachdem Sie nun die Hardware in Ihrem System verstaut haben, müssen noch die entsprechenden Treiber für Ihr Betriebssystem installiert werden. Sie werden während der Installation feststellen, dass Windows auf die fehlende Signatur der Treiber hinweist. Die Signierung teilt dem System mit, dass der betreffende Treiber von Microsoft auf seine Kompatibilität hin getestet wurde. Da es jedoch noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird bis die Treiber aller Hardwarehersteller entsprechend signiert sind, empfehlen wir Windows 2000 auf „Ignorieren“ der Treibersignatur einzustellen („Systemsteuerung“ > „System“ > „Hardware“ > „Treibersignierung“).

Für das Einrichten der Treiber gehen Sie bitte wie folgt vor:

1. Schalten Sie Ihren PC ein und lassen Windows hochfahren.
2. Legen Sie die beiliegende CD in Ihr CD-ROM Laufwerk.
3. Nach dem Start erkennt Windows, dass eine neue Hardwarekomponente hinzugefügt wurde.



4. Ihre TV-Karte wird als „Videocontroller für Multimedia“ erkannt. Wählen Sie nun per Mausklick den Punkt „Nach dem passenden Treiber für das Gerät suchen (empfohlen)“ aus und bestätigen Sie Ihre Wahl über die „Weiter“-Schaltfläche.



5. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen vor dem Punkt „CD-ROM-Laufwerke“ und bestätigen die Einstellung über die „Weiter“-Schaltfläche.



6. Windows meldet nun, dass der Treiber für die TV-Karte gefunden wurde. Bestätigen Sie diese Meldung über die „Weiter“-Schaltfläche. Windows wird daraufhin alle notwendigen Treiberdateien kopieren und installieren.



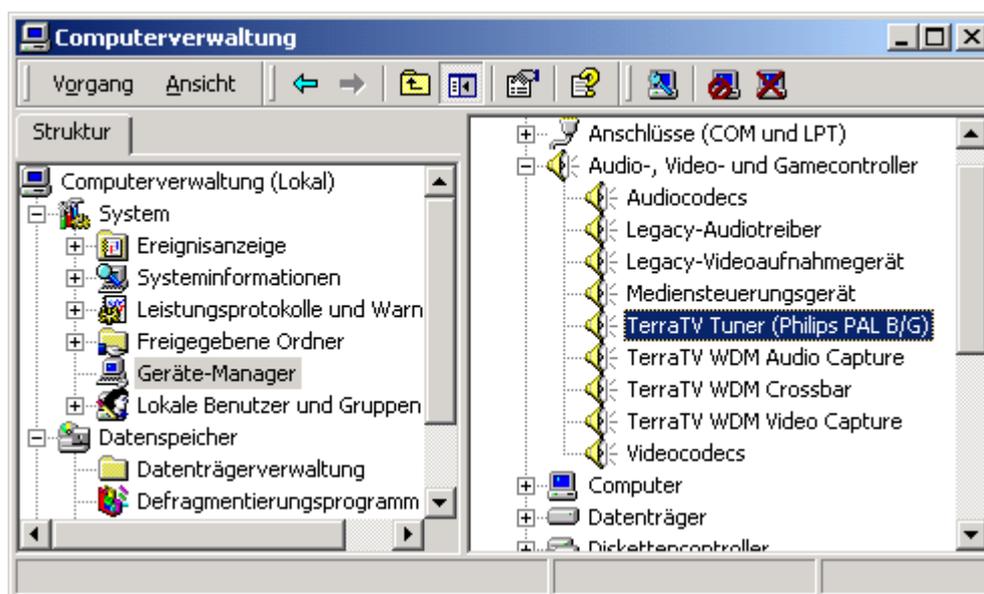
7. Nun begegnet Ihnen unten abgebildeter Warnhinweis, wegen einer fehlenden digitalen Signatur der TerraTec Treiber. Das Fenster können Sie bedenkenlos mit „Ja“ schließen. Die Funktion Ihres Betriebssystems oder das der TV-Karte wird in keiner Weise beeinträchtigt.



8. Um den Assistenten für die Einrichtung neuer Hardware zu schließen, klicken Sie bitte auf „Fertig stellen“.
9. Nun folgen noch 3 weitere Rückfragen wegen der fehlenden digitalen Signatur der Treiber („TerraTV WDM Audio Capture“, „TerraTV Tuner (Philips PAL B/G)“, „TerraTV WDM Crossbar“). Schließen Sie bitte auch diese Fenster, indem Sie auf „Ja“ klicken.



10. Wow - fertig! Nun Sollte Ihr Geräte-Manager folgendermaßen aussehen ...



Den Gerätemanager erreichen Sie über „Start“ > „Einstellungen“ > „Systemsteuerung“ > „Computerverwaltung“, „System“ unter dem Eintrag „Geräte-Manager“.

Installation der Radio und TV-Software

Nachdem Sie nun erfolgreich die Treiber installiert haben, fehlt nur noch die Software, um die Funktionen Ihrer TV-Karte auch zu nutzen.

Wenn Sie die beiliegende CD-Rom in Ihr Laufwerk legen, öffnet sich in der Regel der Autostarter von selbst. Hier können Sie bequem die Installation der Software aufrufen. Sollte sich der Autostarter nicht von selbst öffnen, können Sie dies auch manuell tun. Rufen sie dazu die Datei **Autorun.exe** aus dem Hauptverzeichnis der CD auf.

Auf selbem Wege installieren Sie bitte auch die Software für den RDS –Radioempfänger ActiveRadio.

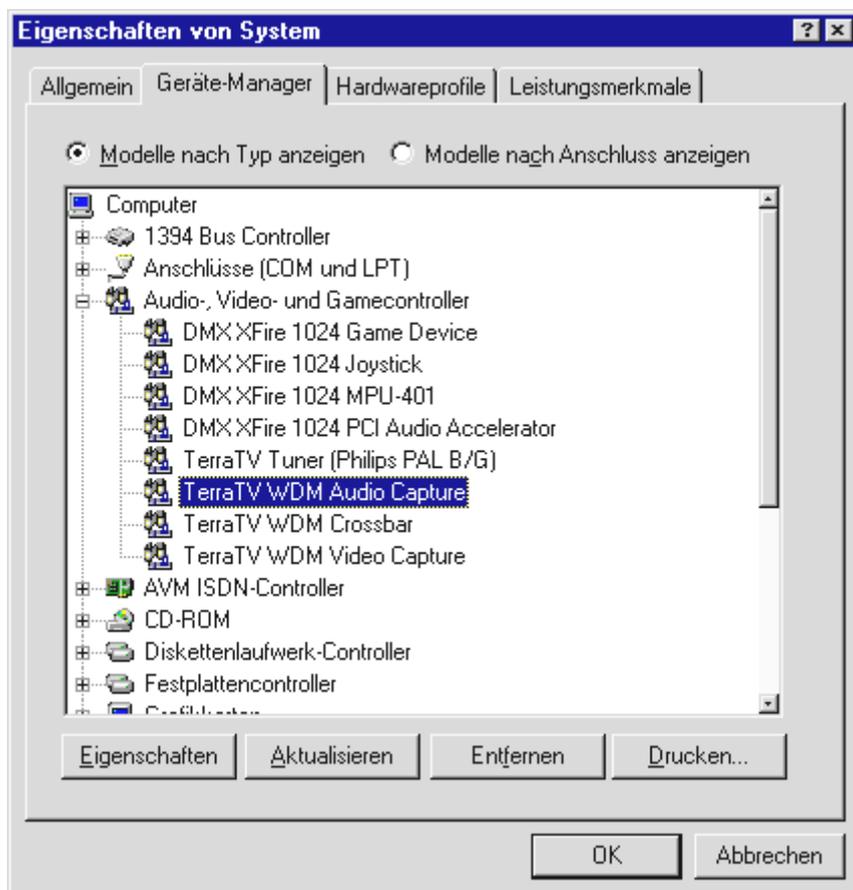
Nach dem Sie das Setup der TV-Software über den Autostarter aufgerufen haben, folgen Sie bitte den Anweisungen auf dem Bildschirm und alles wird gut.

Update? Das System aufräumen? Die Deinstallation.

Sollten Sie eine neuere Version der Software oder Treiber installieren, ist es ratsam, vorher die alten Versionen von Ihrem System zu entfernen. Das trifft sowohl auf die TV-Software als auch die Treiber zu.

Deinstallation der Treiber unter Windows 98 SE / ME

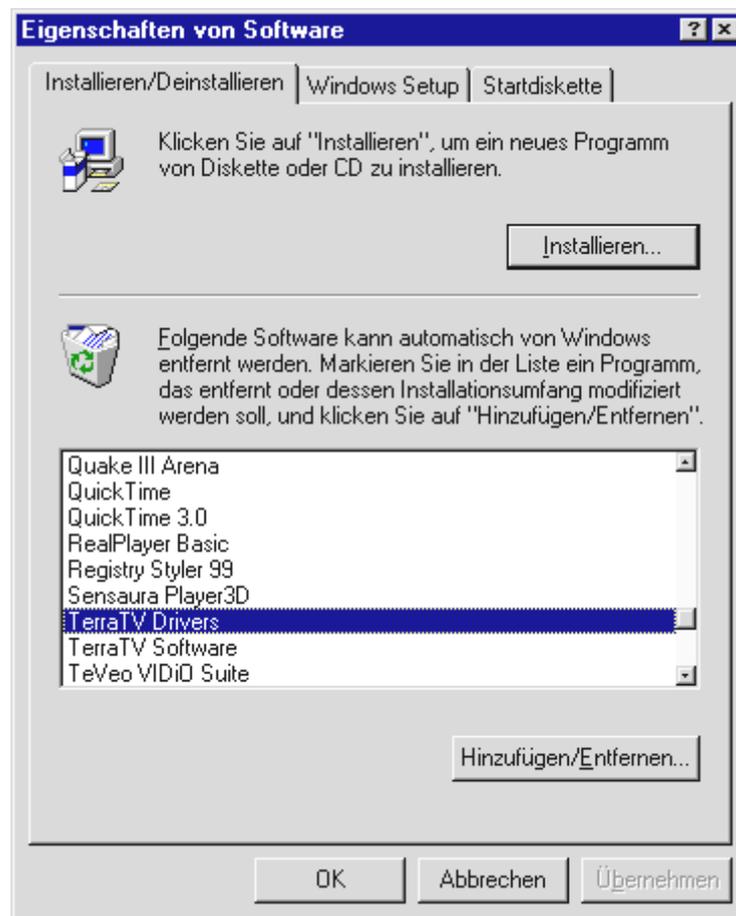
Um die Treiber aus Ihrem System zu entfernen, rufen Sie bitte die „Systemsteuerung“ auf und entfernen im „Geräte-Manager“ den Eintrag „TerraTV WDM Audio Capture“, indem Sie den Eintrag markieren und auf Entfernen klicken. Entfernen Sie nun auf dem gleichen Weg auch noch den „TerraTV WDM Video Capture“-Eintrag. Der Rest der TerraTV-Einträge sollte jetzt auch verschwunden sein.



Jetzt auf "Entfernen" klicken ...

Den Geräte-Manager erreichen Sie über „Start“ > „Einstellungen“ > „Systemsteuerung“ > „System“ unter der Registerkarte „Geräte-Manager“.

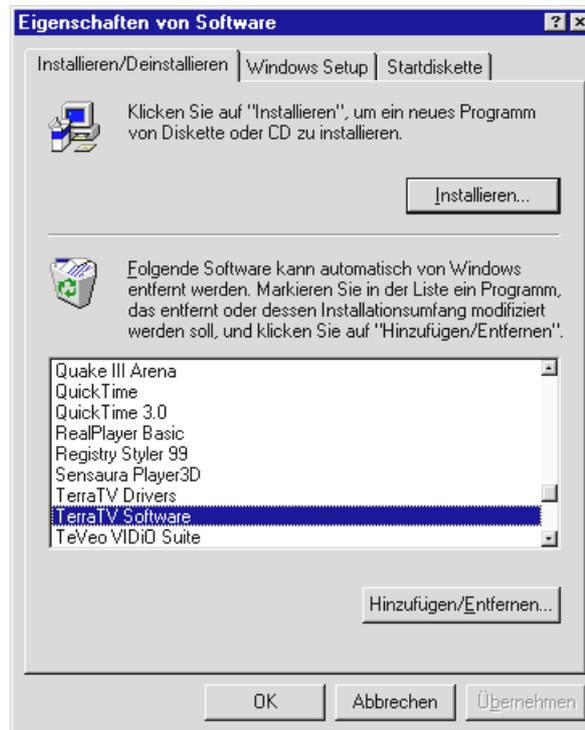
Um die Treiberdateien endgültig zu entfernen, öffnen Sie bitte in der Systemsteuerung den Bereich Software und markieren den Punkt „TerraTV Drivers“ und klicken auf „Hinzufügen/Entfernen“.



Klicken Sie nun auf „Hinzufügen/Entfernen“ ...

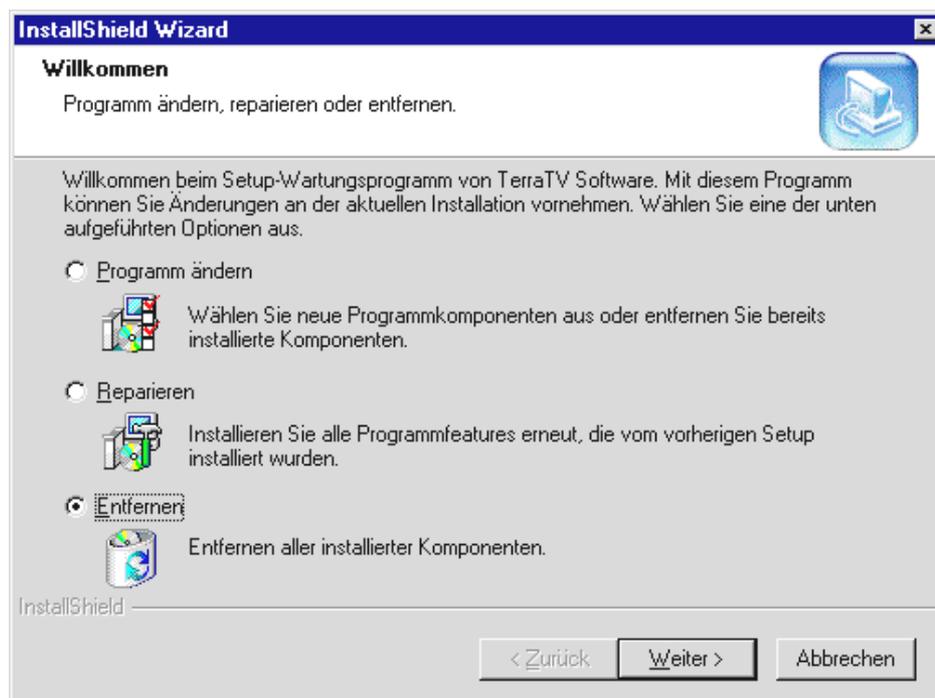
Deinstallation der Software unter Windows 98 SE / ME

Um die TV Software zu entfernen, öffnen Sie bitte in der Systemsteuerung den Bereich Software und markieren den Punkt „TerraTV Software“ und klicken auf „Hinzufügen/Entfernen“.



Klicken Sie nun auf „Hinzufügen/Entfernen“ ...

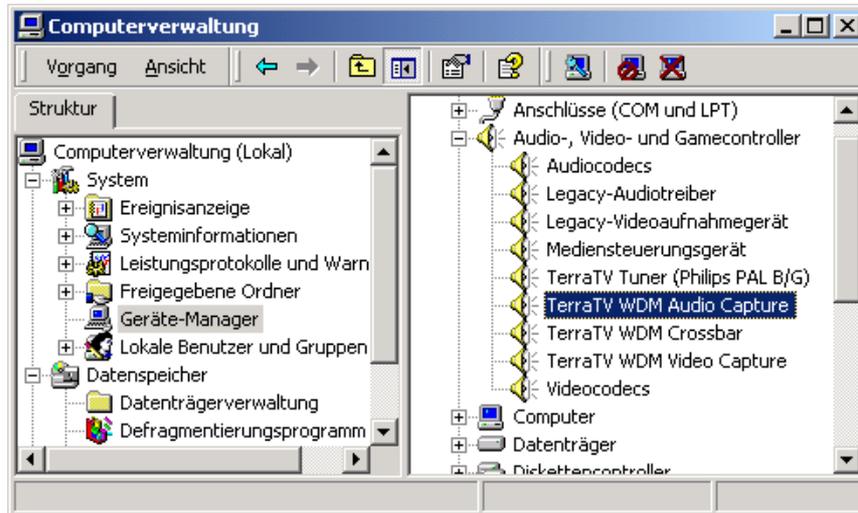
Nachdem Sie die Sprache gewählt haben, wählen Sie nur noch die Option „Entfernen“, anschließend „Weiter“ und fertig.



Klicken Sie nun auf „Entfernen“ und „Weiter“ ...

Deinstallation der Treiber unter Windows 2000

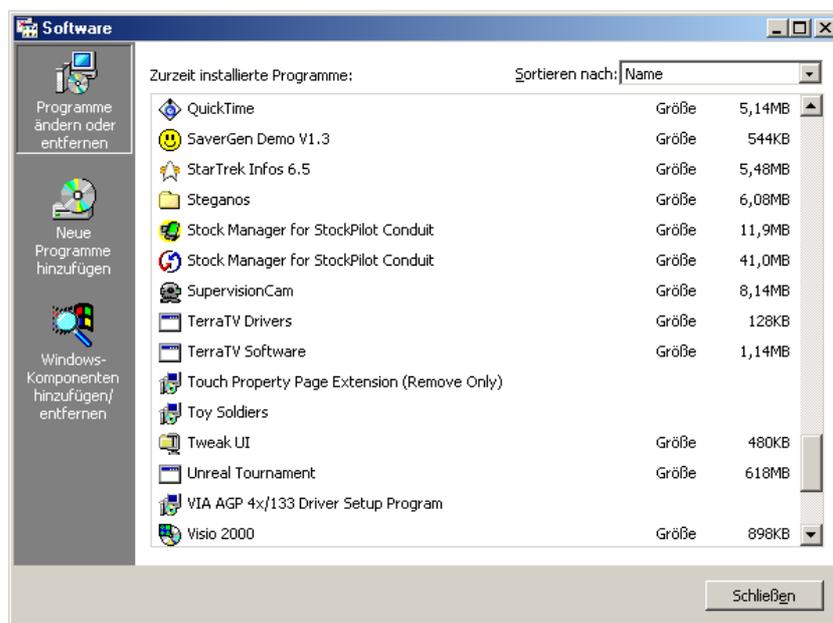
Um die Treiber aus Ihrem System zu entfernen, rufen Sie bitte die „Systemsteuerung“ auf und entfernen im „Geräte-Manager“ den Eintrag „TerraTV WDM Audio Capture“, indem Sie den Eintrag markieren und auf Entfernen klicken. Entfernen Sie nun auf dem gleichen Weg auch noch den „TerraTV WDM Video Capture“-Eintrag. Der Rest der TerraTV-Einträge sollte jetzt auch verschwunden sein.



Jetzt auf „Entfernen“ klicken ...

Den Geräte-Manager erreichen Sie über „Start“ > „Einstellungen“ > „Systemsteuerung“ > „System“. Klicken Sie hier auf die Registerkarte „Hardware“ und dort auf die Schaltfläche „Geräte-Manager...“.

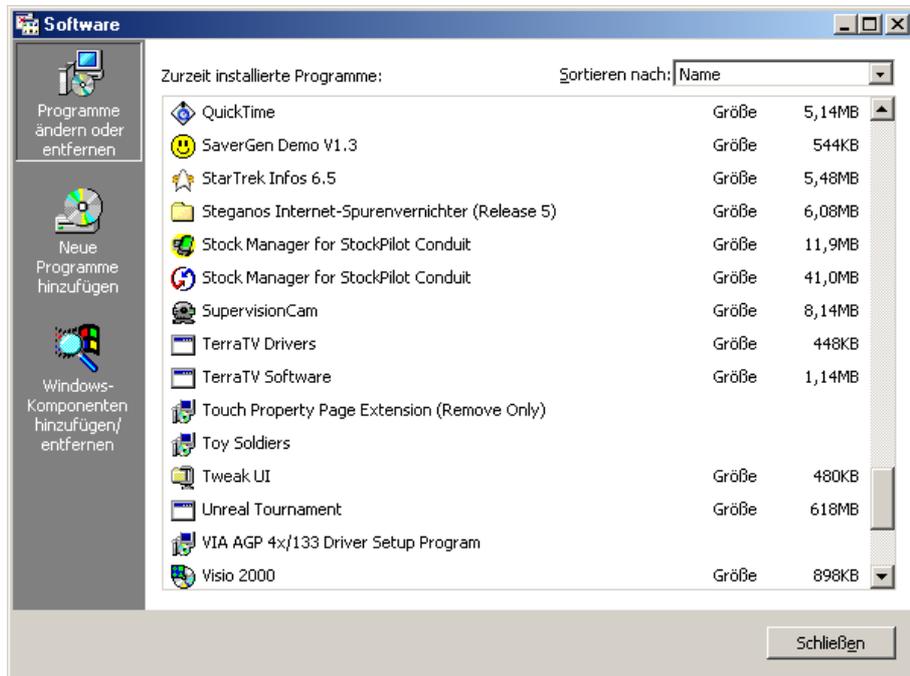
Um die Treiberdateien endgültig zu entfernen, öffnen Sie bitte in der Systemsteuerung den Bereich Software und markieren den Punkt „TerraTV Drivers“ und klicken auf „Ändern/Entfernen“.



Wählen Sie den Eintrag „TerraTV Drivers“ ...

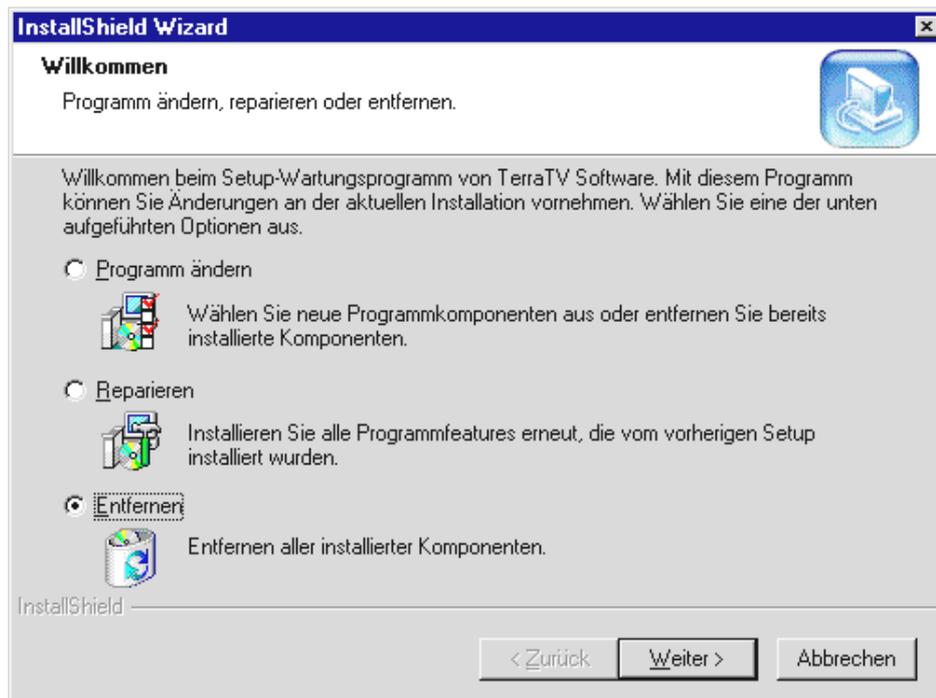
Deinstallation der Software unter Windows 2000

Um die TV Software zu entfernen, öffnen Sie bitte in der Systemsteuerung den Bereich Software und markieren den Punkt „TerraTV Software“ und klicken auf „Ändern/Entfernen“.



Wählen Sie den Eintrag „TerraTV Software“ ...

Nachdem Sie die Sprache gewählt haben, wählen Sie nur noch die Option „Entfernen“, anschließend „Weiter“ und fertig.



Klicken Sie nun auf „Entfernen“ und „Weiter“ ...

Was? Wo? Die Anschlüsse der TV Karte

Mit Ihrer TV Karte können Sie verschiedene Geräte mit unterschiedlichen Signalen verbinden - in diesem Kapitel möchten wir der Reihe nach auf die einzelnen Buchsen der TV-Karte und Ihre Anschlussmöglichkeiten eingehen. Hierzu geben wir Ihnen einige technische Details, aber auch konkrete Anwendungsbeispiele. Auf geht's ...

Welchen Anschluss Ihres Gerätes Sie an welchem Anschluss der TV-Karte verwenden können oder müssen, hängt von der Ausführung des Gerätes ab, das Sie anschließen wollen. Überprüfen Sie deshalb zunächst, über welche Ausgänge Ihr Gerät verfügt. Sehen Sie sich aus diesem Grund zunächst die folgenden Abbildungen an ...



TV-Antennenausgang

› TV-Antenneneingang



Video-Out / Composite

› Video-In



SVHS-Out

› SVHS-In



Radio-Antennenausgang

› Radio-Antenneneingang



Scart-Ausgang

Video:

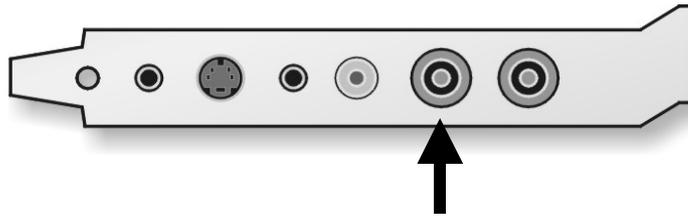
› Video-In

› SVHS-In

Audio:

› Audio-Eingang

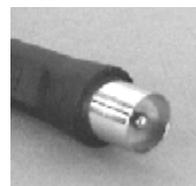
Der TV-Antenneneingang.



Über diesen Anschluss können Sie ein Antennensignal mit dem Tuner der TV Karte verbinden. Sie können Geräte wie eine einfache Zimmerantenne, der Kabel Anschluss oder der Antennenausgang Ihres Videorecorders oder SAT-Receiver anschließen.



Hier ein Antennenausgang eines Videorecorders.

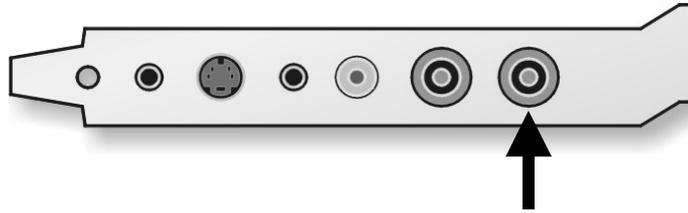


Ein solcher Stecker wird an die TV Karte angeschlossen.

Um später in der Software die Sender einzustellen lesen Sie bitte auf Seite 35, im Kapitel „

Der Sendersuchlauf.“weiter. Wie Sie das TV-Programm aufzeichnen können, erfahren Sie auf Seite 54 im Kapitel „Das Erzeugen von Videosequenzen ...Ihre Festplatte als Videorekorder“.

Der Radio-Antenneneingang.



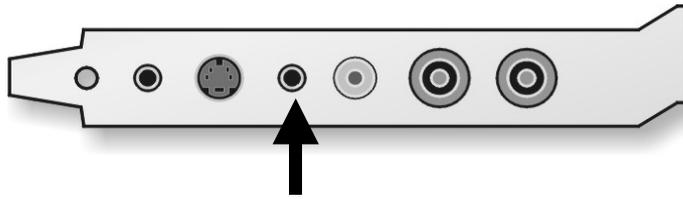
Über diesen Anschluss können Sie eine Antenne mit dem Radio-Tuner der TV Karte verbinden. Sie können zum Beispiel hier eine Wurfantenne, Ihre Hausantenne oder Ihren Kabelanschluss anschließen.



Ein solcher Stecker wird an die TV Karte angeschlossen.

Um später in der Software die Sender einzustellen, bzw. von einem Radioprogramm aufzuzeichnen, lesen Sie bitte auf Seite 56, im Kapitel „Die Radio-Software.“ weiter.

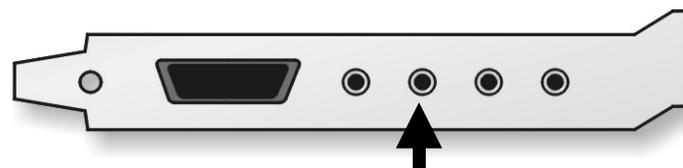
Der Audio-Eingang.



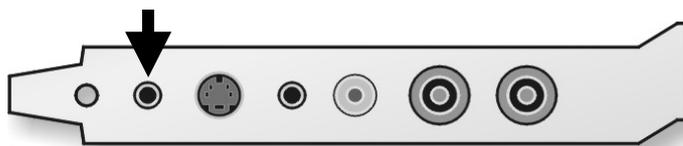
Um den Line In-Eingang Ihrer Soundkarte weiterhin für andere Line-Geräte verwenden zu können, besitzt die TV-Karte einen zusätzlichen Line-Eingang. Mit der TV-Software können Sie dann später wählen, welches Audiosignal zum Line Eingang Ihrer Soundkarte geschickt wird, ob der Ton des Fernsehprogramms, der des Radioprogramms oder der des externen Line Gerät. Wie das genau geschieht, lesen Sie auf Seite 46 in Kapitel „Die Audioeinstellungen.“.

Der Audio-Ausgang.

Wenn Sie eine Soundkarte besitzen ist es sinnvoll, einen Audioeingang (üblicherweise Line-In) mit dem Audioausgang der TV-Karte zu verbinden. Einerseits brauchen Sie dann nur ein Lautsprecher-Set für Ihren PC und zum anderen können Sie so Ton und Bild gemeinsam aufzeichnen. Hierzu befindet sich im Lieferumfang ein Klinke-Klinke-Kabel.



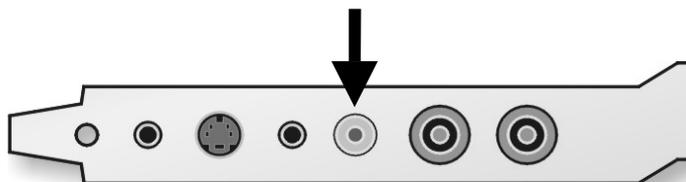
TV Speaker Out / Line In der Soundkarte



Nun sollten Sie noch im Mischpult der Soundkarte einige Einstellungen vornehmen, damit Sie den TV/Video-Ton später hören und auch aufzeichnen können. Viele Soundkarten bringen hierzu eine eigene Mischpultsoftware mit, in der Sie verschiedene Einstellungen bezüglich der Audiowiedergabe und –aufnahme vornehmen können. Hinweise zur Verwendung sollten Sie aus der entsprechenden Dokumentation Ihrer Soundkarte entnehmen können.

Auf die notwendigen Einstellungen der TV-Software gehen wir später noch ein. Die Position des Line In-Eingangs der Soundkarte kann sich von Modell zu Modell unterscheiden. Wie Sie den Line-Eingang Ihrer Soundkarte mit einem weiteren externen Line-Signal beschicken, lesen Sie im folgenden Abschnitt – also bleiben Sie dran ...

Der Videoeingang (FBAS).



An diese Buchse der TV-Karte können Sie Geräte mit einem Video-Ausgang an anschließen. Externe Geräte, die über eine Video-Out (häufig auch mit „Composite“ bezeichnet) Buchse verfügen, lassen sich über ein Cinch/Cinch-Kabel mit der Video-In Buchse der TV-Karte verbinden.



Verwenden Sie dieses Kabel zum Anschluss eines Geräts mit Video-Out-Buchse.

Wie Sie von diesem Eingang der TV-Karte Einzelbilder oder Videosequenzen aufnehmen können erfahren Sie ab Seite 42.

Der SVHS-Eingang



Über diese Buchse können Sie Geräte mit einem SVHS-Ausgang mit der TV-Karte verbinden. Externe Geräte, die über eine SVHS-Out Buchse verfügen, lassen sich über ein Verbindungskabel an die TV-Karte anschließen, welches auf beiden Seiten einen männlichen SVHS-Stecker aufweist. (siehe folgende Abb.)



SVHS/SVHS-Kabel

Wie Sie von diesem Eingang der TV-Karte Einzelbilder oder Videosequenzen aufnehmen können erfahren Sie ab Seite 42.

Wichtig: Beachten Sie bitte, dass weder über den Videoeingang (FBAS), noch über den SVHS-Eingang Ton übertragen wird. Wenn Sie also externe Geräte über diese Eingänge mit der TV-Karte verbinden, benötigen Sie auch eine weitere Leitung für den Ton. Verbinden Sie den Audioausgang dieser Geräte dann mit dem Line-In Ihrer Soundkarte.

Und was ist mit einem SCART Ausgang?

Der SCART Anschluss an einem Receiver, Videorecorder oder einem anderem Gerät fasst verschiedene Funktionen zusammen. So passiert es leider teilweise, dass ein SCART Anschluss dem anderen zwar äußerlich gleicht, aber nicht die selbe Funktionalität unterstützt. Genauere Spezifikationen sollten aber der entsprechenden Dokumentation des verwendeten Gerätes zu entnehmen sein. Das Video- und Tonsignal auszugeben wird glücklicher Weise in den meisten Fällen unterstützt.

Wie Sie schon unschwer am Aussehen der Buchse erkennen können, müssen Sie für den Anschluss an die TV-Karte einen Adapter verwenden.



Scart-Adapter - Stecker



Scart-Adapter – Cinch Ausgang

Der benötigte Adapter muss auf der einen Seite einen Scart-Stecker aufweisen, den Sie in das externe Gerät stecken und auf der anderen Seite drei Cinch-Buchsen besitzen. Die drei Cinch-Buchsen führen dann die Ausgangssignale Video, Audio links und Audio rechts aus.

Wichtig: Einige SCART Adapter bieten zusätzlich einen SVHS Ausgang, den Sie auch mit der TV-Karte verbinden können.

Wichtig: Es gibt einige Adapter, die auf die Einspeisung eines Signals in das SCART Gerät und nicht auf die Wiedergabe eines Signals (wie für die TV-Karte benötigt) ausgelegt sind. Bitte berücksichtigen Sie dies bei einem Kauf eines solchen Adapters. Um flexibel arbeiten können, gibt es Modelle bei denen sich die Signalrichtung umschalten lässt, bzw. beide gleichzeitig unterstützt werden. Entsprechende Adapter finden Sie im Fachhandel für um die € 15,-.

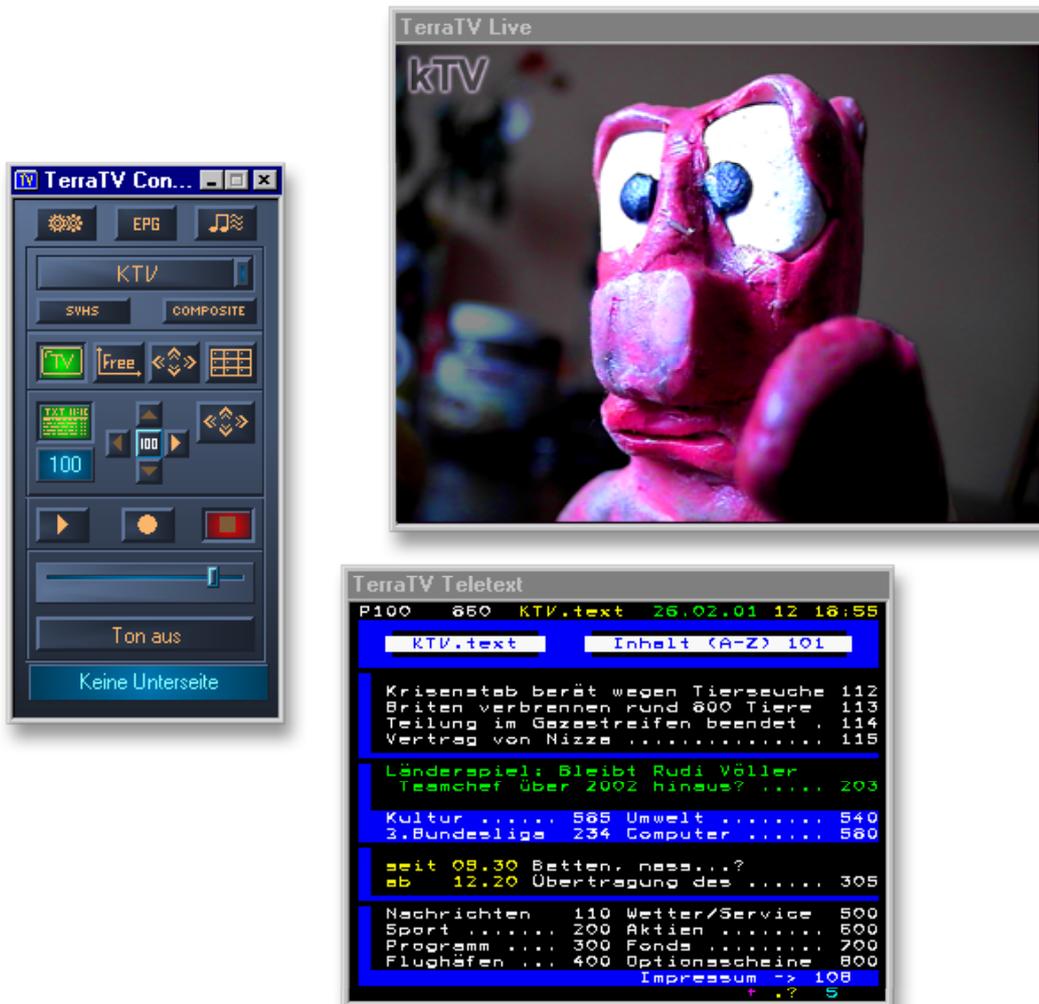


Y-Kabel

Damit Sie die Kabel Audio links und Audio rechts mit dem Line-In Eingang Ihrer Soundkarte bzw. dem Audioeingang der TV-Karte verbinden können, benötigen Sie dann ein Y-Kabel (siehe Abbildung).

Den Anschluss des SCART-Videoausgangs mit dem Videoeingang der TV-Karte nehmen Sie wie bereits in Kapitel „Der Videoeingang (FBAS).“ auf Seite 32 bzw. auf Seite 32 im Kapitel „Der SVHS-Eingang“ beschrieben vor.

Die TV-Software



Und nun zur zentralen Steuereinheit Ihrer Karte, der TV-Software. Hier können Sie alle Einstellungen bequem vornehmen und die umfassenden Funktionen nutzen. Im folgenden möchten wir Ihnen Schritt für Schritt die einzelnen Fenster und deren Details näher bringen.

Der Sendersuchlauf.

Wenn Sie nach dem erfolgreichen Einrichten der Treiber und Installation der TV Software diese zum ersten Mal starten, sehen Sie folgenden Dialog.



Hierbei handelt es sich um den automatischen Sendersuchlauf, dessen Funktion Sie wahrscheinlich schon an Ihrem Wohnzimmer Fernsehgerät genießen durften. Bevor Sie jedoch den Spürhund losschicken, überprüfen Sie bitte folgende Einstellungen.

Den Suchbereich.

Hier legen Sie fest welche Frequenzen nach TV Sendern durchsucht werden sollen. Haben Sie den TV-Tuner Eingang Ihrer TV Karte also mit einer Zimmerantenne, Hausantenne oder ähnlichem verbunden, wählen Sie bitte „Antenne“, haben Sie den Tuner mit Ihrem Kabelanschluss verbunden, entsprechend „Kabel“ – wer hätte das gedacht. Die dritte Einstellung „Alle Frequenzen“ dehnt den Suchbereich auf das komplette Frequenzspektrum aus. Wählen Sie diese Einstellung, falls Sie einige gewohnte Sender vermissen oder wenn Sie z. B. Ihren Videorekorder oder Satellitenreceiver auch über den TV Antennenanschluss verbunden haben und er während des Sendersuchlaufs nicht gefunden wurde.

Die Ländereinstellungen.

Mit dieser Einstellung legen Sie für die Einstellungen „Kabel“ bzw. „Antenne“ die landesspezifischen Suchbereiche fest. Stellen Sie hier bitte ein, in welchem Land Sie sich befinden, diese Einstellung hat nichts mit der Sprache Ihres Windows Systems zu tun. Finden Sie Ihr Land nicht in der Liste, z. B. Deutschland, wählen Sie einfach „West Europe *“, da der TV-Standard in vielen europäischen Ländern identisch ist.

Um den Suchlauf zu starten, drücken Sie bitte „Suchlauf“.

Ist der Vorgang abgeschlossen, erscheinen im rechten Fensterteil unter „Neu gefundene Sender“ alle gefundenen Programme. Diese können Sie nun einzeln in Ihre Senderliste („Gespeicherte Sender“) übernehmen, in dem Sie den gewünschten Eintrag markieren und anschließend [↵] klicken, oder Sie übernehmen die gesamte Liste mit einem Klick auf [⇐]. Über den Knopf „Entfernen“ können Sie einzelne bzw. über „Alle entfernen“ alle Sender aus Ihrer Programmliste eliminieren. Um einen Sendernamen umzubenennen, markieren Sie den Eintrag erst mit einem Klick, warten ein halbes Sekundchen und klicken dann ein weiteres Mal – nun können Sie den gewünschten Namen eingeben. Eine ähnliches Vorgehen kennen Sie wahrscheinlich aus dem Windows Explorer.

Die Position eines Senders innerhalb Ihrer Liste können Sie mit den Pfeilsymbolen neben den Einträgen oder direkt mit der Maus bestimmen – halten Sie hierzu beim markieren eines Senders die linke Maustaste gedrückt und schieben den Eintrag an die gewünschte Position.

Alles klar? Wunderbar ... um den Dialog zu schließen, bitte „OK“ wählen.

Die Fernbedienung.



Dieses Fenster stellt die Fernbedienung Ihrer TV-Software dar, hierüber haben Sie alle wesentlichen Einstellungen im direkten Zugriff.

Doch nun zu den einzelnen Knöpfchen ...

Die Wahl der Eingangsquelle ...



Wenn Sie auf diesen Schalter klicken, klappt eine Leiste mit den vor eingestellten Sendern aus, welche Sie durch den Sendersuchlauf eingestellt haben. Sie können mit der Maus einen Sender selektieren, oder mit den Pfeil nach oben und Pfeil nach unten Tasten der Reihe nach durchzappen.

Mit diesen beiden Schaltern, wählen Sie einen der externen Videoquellen, entweder den SVHS- oder den Video-Eingang.

Wie Sie Geräte an diese Eingänge anschließen können, erfahren Sie im Kapitel „Der Videoeingang (FBAS).“ auf Seite 32 bzw. auf Seite 32 im Kapitel „Der SVHS-Eingang“.

Einstellung für die Darstellung des Videobildes ...



Dieser Knopf aktiviert bzw. deaktiviert die Anzeige des Videobildes.



Wenn Sie diese Option aktiviert haben, lässt sich das Seitenverhältnis von Höhe zu Breite des Videobildes frei wählen. Ansonsten ist das Verhältnis fest auf 4:3 eingestellt.



Mit diesem Knopf schalten Sie die Anzeige des Videobildes in den Vollbildmodus. Im Vollbildmodus, lassen Sie mit einem linken Mausklick die Fernbedienung erscheinen, mit einem weiteren verschwindet sie wieder.



Der Mauszeiger wird nach ca. 2 Sekunden automatisch ausgeblendet, bewegen Sie die Maus erscheint er wieder.

Sie haben auch die Möglichkeit mit der rechten Maustaste das Kontextmenu anzuzeigen, lesen Sie hierzu mehr auf Seite 48 im Kapitel „Der Vollbildmodus.“.



Dieser Knopf aktiviert die Multisendervorschau. Mit dieser Funktion können Sie sich bequem einen Überblick über die momentan laufenden Programmangebote Ihrer eingestellten Sender verschaffen – mehr hierzu auf Seite 49, unter „Die Multisendervorschau.“.

Der Videotext ...



Wählen Sie über diesen Button ob das Videotextfenster angezeigt werden soll oder nicht.



Hier wird die Nummer der aktuell gewählten Tafel angezeigt. Sie können auch mit der Maus in dieses Feld klicken und direkt eine Nummer eingeben. Nach der Bestätigung mit Enter, wird die Tafel entsprechend umgeschaltet.



Um Ihnen die Navigation in den Tiefen des Videotextes einfacher zu machen, können Sie über dieses Feld mit Klick auf die 100 direkt zurück auf die Infotafel 100 springen, bzw. mit dem Pfeil rechts und links zu Tafel+1, bzw. Tafel-1 springen. Mit dem Pfeil nach oben und nach unten blättern Sie durch die Unterseiten einer Tafel. Diese lassen sich nur anwählen, sofern die aktuelle Tafel Unterseiten zur Verfügung stellt.



„Volle Kanne Fullscreen“ oder zurück in den Fenstermodus ist die Aufgabe dieses Knopfes.



Hier haben Sie direkten Zugriff auf die Videorecorderfunktionen der TV-Software. Die Symbole sind Ihnen wahrscheinlich schon von Ihrem Videorecorder oder anderen Geräten geläufig. Mit der mittleren Taste starten Sie die Aufnahme. Die Einstellungen zur Aufnahme nehmen Sie unter den erweiterten Einstellungen vor, doch dazu später mehr. Wollen Sie die Aufnahme stoppen, klicken sie auf den rechten Knopf. Um sich das Ergebnis anzuschauen, starten Sie die Wiedergabe über die Play-Taste links.



Hier schalten Sie das Audiosignal stumm.



Über diesen Schalter blenden Sie das Fenster mit den erweiterten Einstellungen ein bzw. aus.

Mehr dazu auf Seite 40.



Dieser Knopf öffnet die Audioeinstellungen.

Mehr dazu auf Seite 46.



In dieser Zeile erhalten Sie verschiedene Statusinformationen, hier zum Beispiel über die Unterseiten der aktuellen Videotexttafel – leider keine da.

Was sich hinter dem EPG-Knopf verbirgt, erfahren Sie im Kapitel „Der Electronic Program Guide (EPG)“ auf Seite 52.

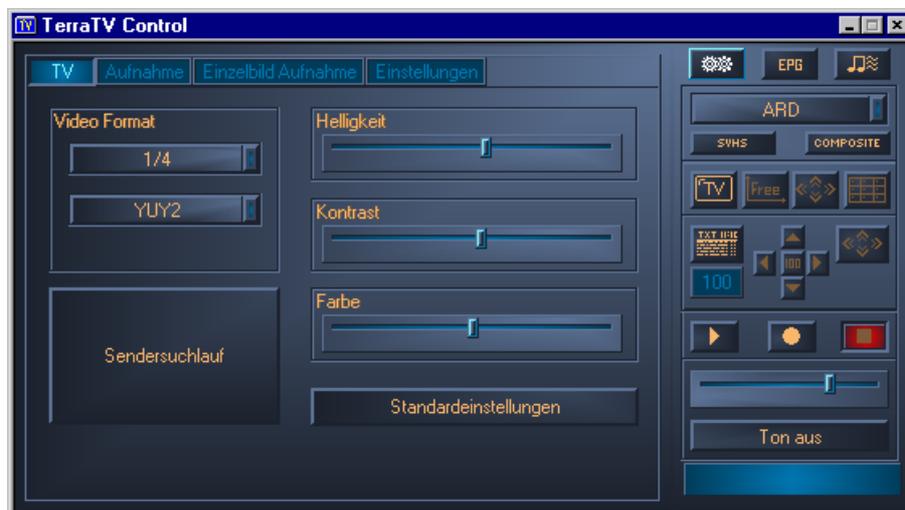
Die erweiterten Einstellungen.

Wenn Sie den Dialog für die erweiterten Einstellungen ausgeklappt haben, sieht Ihre TV-Software so aus ...



Hier sehen Sie nun verschiedene Registerkarten, auf deren Inhalt wir nun nach und nach ein gehen wollen.

Die Registerkarte „TV“



Videoformat. Hier können Sie das Farbformat und die Auflösung der Videodarstellung wählen. Bitte beachten Sie dass diese Einstellung nur für die Darstellung, nicht aber für die Aufnahme gilt. Oben stellen Sie die Auflösung ein, wobei die Angaben folgenden Auflösungen entsprechen.

- "1/16" > 160 x 120 Bildpunkten
- "1/8" > 240 x 180 Bildpunkten
- "1/4" > 320 x 240 Bildpunkten
- "1/2 *" > 640 x 240 Bildpunkten
- "Max" > 640 x 480 Bildpunkten

Das Sternchen: die Einstellung 1/2 ist in sofern etwas besonders, da es sich in der Horizontalen um die komplette Auflösung, in der Vertikalen aber nur um ein Halbbild handelt.

Zum Hintergrund: ein komplettes Videobild besteht grundsätzlich aus zwei Halbbildern, die jeweils mit einer Zeile Versatz in der Vertikalen auf den Bildschirm gebracht, das gesamte Videobild ergeben. Das heißt ein Halbbild setzt sich also aus 640 Punkten in der Breite und 240 in der Höhe zusammen. So bildet die Einstellung 1/2 genau ein Halbbild ab. Mit dieser Einstellung können Sie sogenannte Lattenzaun- bzw. Kammeffekte verhindern. Dieses Phänomen zeigt sich unter Umständen bei der Abbildung von schnellen Bewegungen in denen die beiden Halbbilder einen geringen Versatz bilden. Mit der Abbildung nur eines Halbbildes, wird dieser Fehler vermieden.

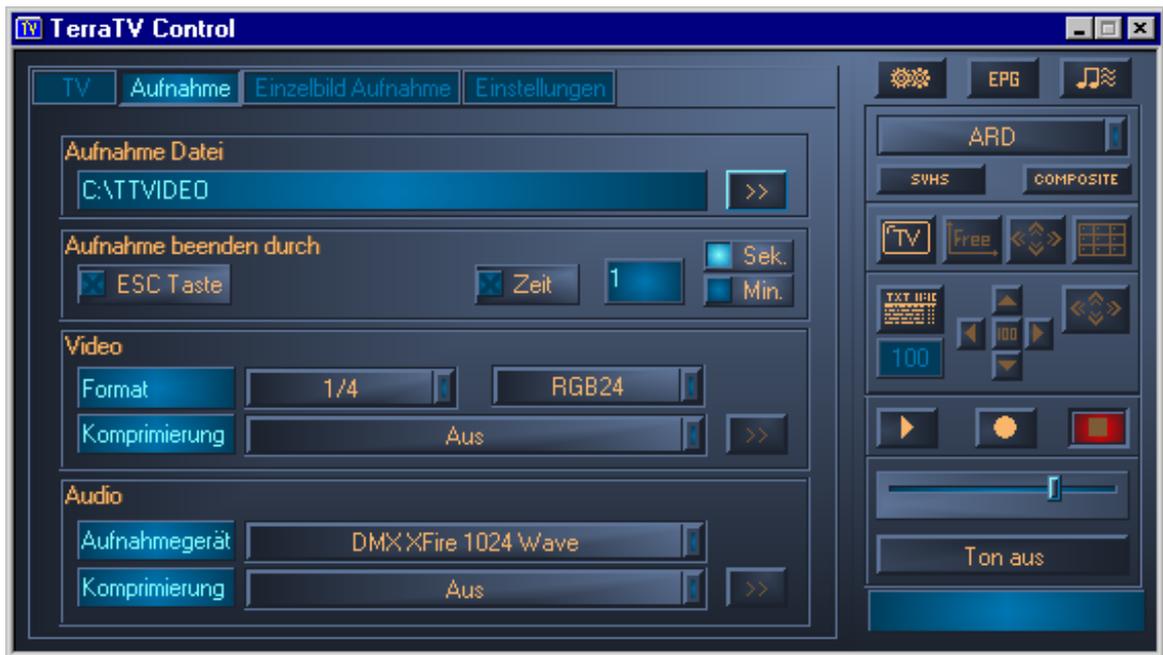
Natürlich können Sie all diese Auflösungen auch Bildschirm füllend, also im Vollbildmodus betrachten, bei "1/16" rastert das Bild entsprechend auf. Bei niedrigen Auflösungen werden weniger Daten transferiert und somit Ihr System weniger belastet. Arbeiten Sie in einer Tabellenkalkulation und möchten im kleinen Fenster die neusten Meldungen eines Nachrichtensenders mitverfolgen, bietet sich an eine geringere Auflösung zu verwenden. Eine höhere Auflösung hingegen ist zu empfehlen, wenn Sie Ihre Daily Soap im Vollbildmodus genießen wollen.

Unter den Optionen für die Auflösungen, finden Sie Einstellungen für das Farbformat der Darstellung. Wahrscheinlich werden Sie feststellen, dass nach Wechsel der RGB Einstellungen, das Bild nicht mehr ganz so flüssig dargestellt wird. Ursache ist, dass das native Farbformat des Videosignals YUV ist und somit erst in ein RGB Format gewandelt werden muss. Darüber hinaus sind die Datenmengen im RGB Format höher, da es sich um ein unkomprimiertes Format handelt. Bei RGB555 mit 16 Bit und bei RGB24 mit 24Bit Farbtiefe.

Sendersuchlauf. Details hierzu finden Sie auf Seite 35.

Bildeinstellungen. Mit den Reglern „Helligkeit“, „Kontrast“ und „Farbe“ können Sie die entsprechenden Anteile der Videobilds beeinflussen. Mit dem Knopf „Standardeinstellungen“ setzen Sie die Einstellungen wieder zurück. Bitte beachten Sie, dass entgegen der Einstellung für die Auflösung sich die Bildeinstellungen auf die Aufnahme auswirken.

Die Registerkarte „Aufnahme“



Aufnahme Datei. Hier stellen Sie ein in welchen Ordner die Videodateien, welche Sie aufzeichnen abgelegt werden sollen, bzw. wie der Dateiname lauten soll. Bei mehreren Aufnahmen werden die Dateien automatisch nummeriert.

Aufnahme beenden durch. Wie der Name schon vermuten lässt können Sie hier bestimmen, wie Sie eine Videoaufnahme abbrechen wollen: durch drücken der ESC Taste und/oder nach Ablauf einer einstellbaren Zeit. Ist keine der Optionen gewählt, beenden Sie die Aufnahme durch die Stopp-Taste auf der Fernbedienung.

Video. In diesem Bereich bestimmen Sie die Optionen für die Videodatei welche bei der Aufnahme erstellt wird („Format“). Einmal die Auflösung unter (siehe unten) und das Farbformat, mit der Einstellung RGB555 wird mit einer Farbtiefe von 16 und bei RGB24 von 24 Bit gearbeitet. Entsprechend benötigen Ihre Videosequenzen im RGB24 Farbformat mehr Speicherplatz.

Die Auflösungen ...

- "1/16" > 160 x 120 Bildpunkten
- "1/8" > 240 x 180 Bildpunkten
- "1/4" > 320 x 240 Bildpunkten
- "1/2 *" > 640 x 240 Bildpunkten
- "Max" > 640 x 480 Bildpunkten

Das Sternchen: die Einstellung 1/2 ist in sofern etwas besonders, da es sich in der Horizontalen um die komplette Auflösung, in der Vertikalen aber nur um ein Halbbild handelt.

Zum Hintergrund: ein komplettes Videobild besteht grundsätzlich aus zwei Halbbildern, die jeweils mit einer Zeile Versatz in der Vertikalen auf den Bildschirm gebracht, das gesamte

Videobild ergeben. Das heißt ein Halbbild setzt sich also aus 640 Punkten in der Breite und 240 in der Höhe zusammen. So bildet die Einstellung 1/2 genau ein Halbbild ab. Mit dieser Einstellung können Sie sogenannte Lattenzaun- bzw. Kammefekte verhindern. Dieses Phänomen zeigt sich unter Umständen bei der Abbildung von schnellen Bewegungen in denen die beiden Halbbilder einen geringen Versatz bilden. Mit der Abbildung nur eines Halbbildes, wird dieser Fehler vermieden.

Unter dem Punkt „Kompression“ wählen Sie einen sogenannten Video CoDec zur platzsparenderen Speicherung der Videobilder. Mehr zu diesem Thema finden Sie im Kapitel „Das Erzeugen von Videosequenzen ...Ihre Festplatte als Videorekorder“ auf Seite 54. Spezielle Einstellungen die gewählte Audiokomprimierung betreffend erreichen Sie über den Knopf „[>>]“.

Audio. Hier können die Audioeinstellungen für die Aufnahme Ihrer Videosequenzen vornehmen. Als erstes wählen Sie Ihr „Aufnahmegerät“, was für den Aufnahmetreiber Ihrer Soundkarte steht. Wenn Sie mehrere Soundkarten im System haben, achten Sie darauf, dass der richtige Treiber hier gewählt ist. Damit Sie den Fernseh-Ton aufnehmen können, müssen Sie den Audioausgang der TV-Karte mit einem Eingang Ihrer Soundkarte verbinden, wie dies funktioniert lesen Sie auf Seite 9 im Kapitel „Ab in den Rechner ... der Einbau der Karte.“. Unter „Komprimierung“ können Sie auch für den Audioteil Ihrer Aufzeichnung einen „Verkleinerer“ aktivieren. Spezielle Einstellungen die gewählte Audiokomprimierung betreffend erreichen Sie über den Button „[>>]“.

Die Registerkarte „Einzelbild Aufnahme“

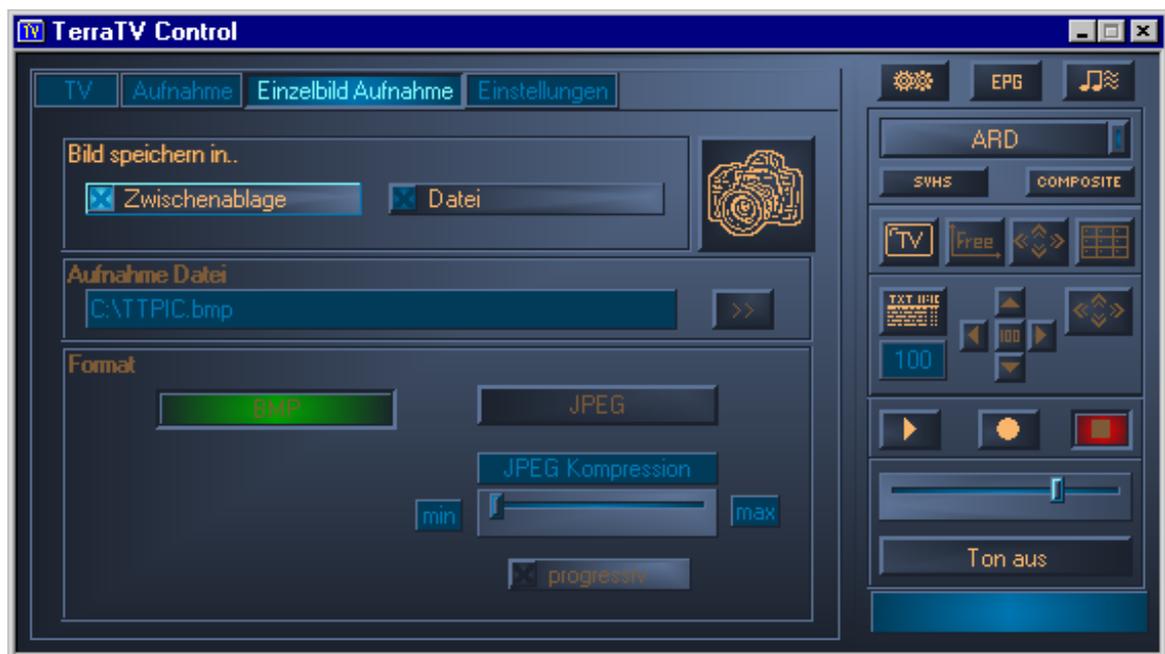


Bild speichern in.. legt fest wohin eine Einzelbildaufnahme gespeichert werden soll. Wer hätte das gedacht. Mögliche Optionen sind hier die „Zwischenablage“, so dass Sie das Bild unmittelbar in anderen Applikationen weiterverwenden können (meist über das Menu „Bearbeiten“ und „Einfügen“), oder Sie lassen das Bild direkt als Datei auf die Festplatte schreiben.

Aufnahme Datei lässt Sie über den Knopf „[>>]“ den Ordner wählen, in welchem die Einzelbildaufnahmen abgelegt werden sollen, wenn Sie diese direkt auf der Platte ablegen wollen.

„Format“ lässt Sie das Format der Einzelbilder für die Speicherung wählen. Als Optionen stehen Ihnen hier das „BMP“ und das „JPEG“-Format zur Verfügung. Bei BMP handelt es sich um ein unkomprimiertes Format, das bedeutet, dass zu jedem Bildpunkt alle Informationen abgespeichert werden. „JPEG“ hingegen fasst über komplizierte Algorithmen einige Informationen zusammen, um so wesentlich weniger Platz auf der Festplatte beanspruchen zu müssen. Mit dem Schieberegler stellen Sie das Verhältnis von Qualität zu Größe ein. „max“ bedeutet hier die größt mögliche Verkleinerung, „min“ hingegen die bestmögliche Qualität. Haben Sie die Checkbox „progressiv“ aktiviert und betrachten die erzeugte JPEG-Datei später mit dem Internet Explorer, werden Sie bemerken, dass das Bild zuerst etwas unscharf wirkt und sich nach und nach aufbaut. In den Anfängen des Internets brauchte der Aufbau selbst kleiner Grafikdateien, durch die noch geringen Bandbreiten sehr lange. Mit dieser Option der JPEG Dateien konnte man also schnell einen ersten Eindruck des Bildes gewinnen um den Ladevorgang evtl. abubrechen. Bei hochauflösenden Dateien, die für die Veröffentlichung im Netz bestimmt sind, immer noch sinnvoll.

Wenn Sie auf das Feld mit der Abbildung des Fotoapparates klicken, wird eine Einzelbildaufnahme durchgeführt. Das entsprechende Tastaturkürzel hierzu wäre STRG+C.

Die Registerkarte „Einstellungen“



Allgemein. Mit der Option „Immer im Vordergrund“ sorgen Sie dafür, dass die Fernbedienung nicht hinter anderen Fenstern bzw. Anwendungen verschwindet, sondern immer in vorderster Ebene bleibt. Diese Einstellung gilt nur für die Fernbedienung, eine solche Option können Sie für das Videotext bzw. Videofenster separat wählen.

Die Option „Ton aus beim Schliessen“ sorgt dafür, dass der Ton des aktuellen TV-Programms erhalten bleibt, auch wenn Sie die TV-Software schließen.

Die Option „EPG aktivieren“ aktiviert bzw. deaktiviert den „EPG“ Knopf auf der Fernbedienung. Da diese Funktion z. Zt. nur für Deutschland zur Verfügung steht und einen Internetzugang voraussetzt, sollten Sie die Funktion deaktivieren, wenn Sie keinen Zugriff hierauf haben.

Multisendervorschau. Unter dem Punkt „Anzahl“ legen sie fest, wie viele Sender gleichzeitig dargestellt werden sollen – von 2 x 2 bis 10 x 10. Mit der Option „Auto“, stellt die TV-Software selbst einen sinnvollen Wert ein, je nach der Anzahl der Programme in Ihrer Senderliste. Des Weiteren stellen mit der „Umschaltzeit“, den Zeitraum in Sekunden ein, wonach zum nächsten Sender der Vorschau gewechselt wird.

Videotext. Hier können Sie die komplette Videotextfunktionalität aktivieren bzw. deaktivieren. Entsprechend verliert und gewinnt der Knopf der Fernbedienung zur Anzeige des Videotextes seine Funktion. Sollten Sie noch einen langsamen PC Ihr eigen nennen und die TV-Wiedergabe nicht flüssig erscheinen, kann es hilfreich sein die Videotextfunktion zu deaktivieren und so Ihrem PC ein bisschen mehr Luft für die TV-Wiedergabe zu verschaffen.

Die Audioeinstellungen.

Klicken sie auf der Fernbedienung auf das schnuckelige Notensymbol, klappt nach rechts der Einstellungsdialog für die Audioeigenschaften auf.



Unter dem Punkt **Modus**, können Sie den Modus der Audiowiedergabe des TV-Tuners einstellen. Da die TValue Radio für den Fernseheteil nur Mono unterstützt, werden die übrigen Optionen eingegraut.

Bei **Eingang** legen Sie fest, welches Audiosignal an den Eingang der Soundkarte weitergegeben wird. „TV“ für den Ton des Fernsehbildes, „FM“ für den Radioteil der Karte oder Line In für den Audio Eingang der TV-Karte.

Über **Mixer** (welche Soundkarte) und **Eingang** (welcher Eingang der Soundkarte) legen Sie fest, über welches Mixerinterface die Lautstärke der TV-Software geregelt werden soll. Der Regler für Lautstärke und Balance ist quasi eine Fernsteuerung der Windowsmixerfunktionen der Soundkarte.

Das Videofenster.

Über die Taste  aktivieren Sie das Videofenster. Über das Kontextmenü der Rechten Maustaste können Sie auf die elementaren Funktionen direkt, auch ohne Fernbedienung zugreifen.



Senderliste	
Sender +	Pfeil nach oben
Sender -	Pfeil nach unten
Multi-Sendervorschau	
Videotext anzeigen	Strg + T
Ton aus	Strg + M
Lauter	Numpad +
Leiser	Numpad -
<input checked="" type="checkbox"/> Seitenverhältnis 4:3	
Frei skalierbar	
Fenstergröße optimieren	
Vollbildmodus	Doppelklick
Immer im Vordergrund	
Aufnahme starten	Strg + R
Aufnahme beenden	Strg + S
Einzelbildaufnahme	Strg + C
TV Fenster schliessen	Strg + X

Über die „Senderliste“ wählen Sie direkt ein Programm aus Ihrer persönlichen Liste. Mit „Sender +“ und „Sender -“ können sie wild hoch und runter zappen.

„Ton aus“ schaltet den Fernsehton stumm. „Lauter“ und „Leiser“ heben bzw. senken die Lautstärke. Ist der Eintrag „Seitenverhältnis 4:3“ mit einem Haken versehen, bleibt im Fenstermodus das Seitenverhältnis stabil und das Bild verzerrt auch beim Vergrößern bzw. Verkleinern mit der Maus nicht.

Mit „Frei skalierbar“ hingegen, können sie das Bild nach Ihren Wünschen frei stauchen oder strecken.

„Fenstergröße optimieren“ setzt einerseits das Seitenverhältnis wieder auf 4:3, passt aber auch die Fenstergröße der eingestellten Auflösung an. „Vollbildmodus“ schaltet die Videodarstellung in den ... na, Spannung ... Vollbildmodus.

„Immer im Vordergrund“ sorgt dafür, dass das Videobild nicht hinter den Fenstern anderer Anwendungen verschwinden kann.

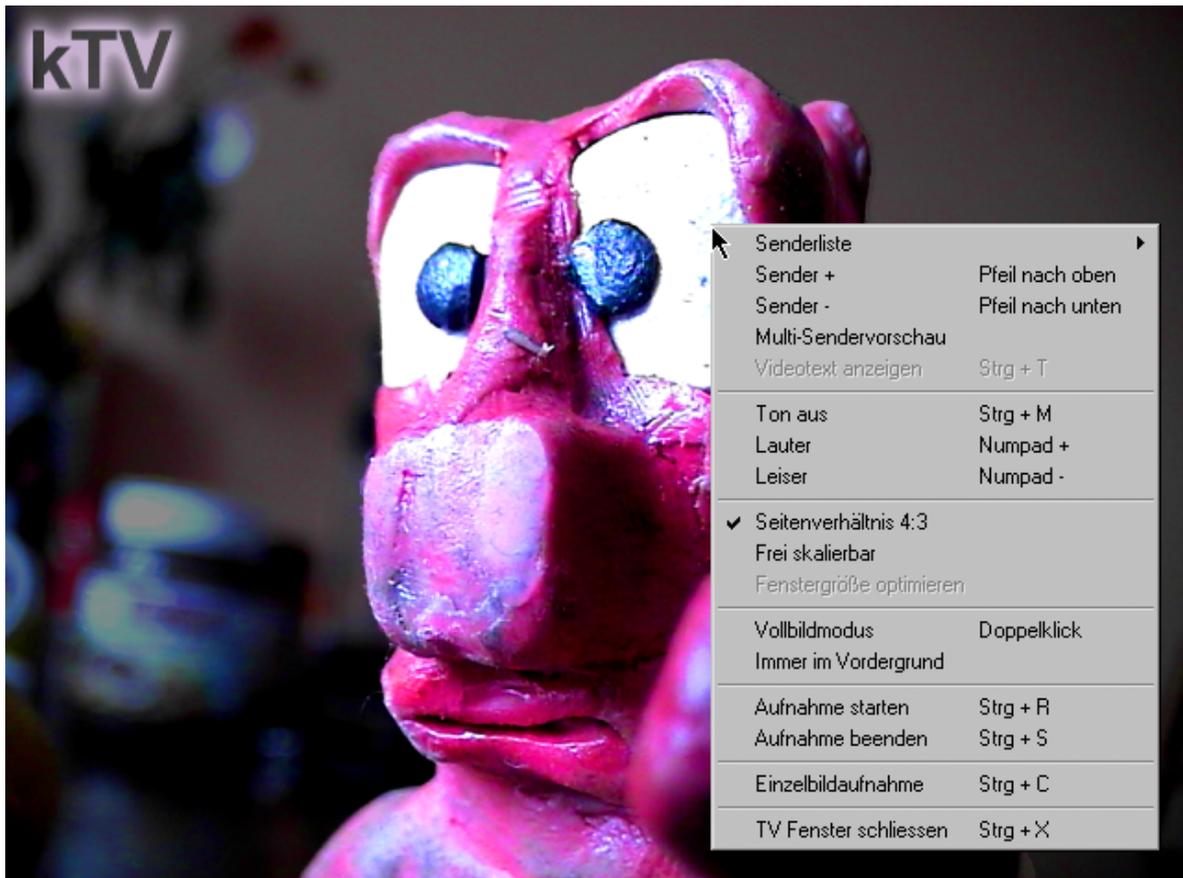
Mit „Aufnahme starten“ bzw. „Aufnahme beenden“ steuern Sie die Aufnahme einer Videosequenz. Wie Sie die notwendigen Einstellungen vornehmen können, erfahren Sie auf Seite 54.

„Einzelbildaufnahme“ liefert Ihnen ein Standbild für Zwischenablage, bzw. eine Bilddatei auf der Festplatte – Details hierzu auf Seite 44.

Mit „TV Fenster schliessen“ blenden Sie das Videofenster aus.

Der Vollbildmodus.

Über das  Symbol auf der Fernbedienung schalten Sie die Darstellung des Videobildes in den Vollbildmodus. Wenn Sie die Maus nicht bewegen, wird der Mauszeiger nach kurzer Zeit automatisch ausgeblendet. Mit einem linken Mausklick holen Sie die Fernbedienung ins Bild mit einem weiteren verschwindet sie wieder. Sie haben aber auch über das Kontextmenu, welches Sie mit der rechten Maustaste aktivieren, den direkten Zugriff auf die wichtigsten Funktionen.



Die Multisendervorschau.



Über den Schalter  der Fernbedienung können Sie die Multisendervorschau im Videofenster einblenden. So erhalten Sie schnell und bequem eine Übersicht der Programme aus Ihrer Senderliste. Eigentlich kann der Tuner Ihrer TV-Karte nur auf eine Frequenz, also ein Programm zur selben Zeit eingestellt werden. Um Ihnen die gewünschte Übersicht geben zu können, verfährt die TV-Software wie folgt: die Darstellung des Videofensters wird in ein Raster eingeteilt von 5x5 Felder eingeteilt (Grundeinstellung), wo der Reihe nach das jeweils „Live“-Bild eines Sender aus Ihrer Liste eingeblendet wird. Ist die festgesetzte Zeit verstrichen (Voreinstellung 2 Sekunden) wird das letzte bewegt Bild eingefroren und der nächste Sender der Liste im nächsten Feld eingeblendet. Die gerade beschriebenen Einstellungen lassen sich über den Einstellungsdialog variieren, hier können Sie die Anzahl der Felder / Programme zur Vorschau und die Zeit bis zur Weiterschaltung auf den nächsten Kanal festlegen. (Siehe Seite 45). Klicken Sie nun mit der Maus in eins dieser Felder, bleibt dieser Sender in der „Live“-Ansicht, klicken Sie doppelt, wird der Sender im kompletten Videofenster angezeigt. Natürlich können Sie auch die Multisendervorschau Bildschirm füllend betrachten.

Der Videotext.



Über den  Knopf der Fernbedienung können Sie - wie schon vom Videofenster bekannt - die Anzeige des Videotextfensters aktivieren. Sobald Sie einen Sender gewählt haben, wird im Hintergrund, ob das Videotextfenster aktiv ist oder nicht, das Angebot an Tafeln im Voraus ausgelesen und zwischengespeichert. Über diesen Zwischenspeicher (man spricht auch einem Cache) kann gewährleistet werden, dass Sie äußerst geringste Wartezeiten beim Wechseln der Tafeln besitzen. Da es sich beim Videotext um rein Textbasierende Informationen handelt, brauchen Sie sich um wertvollen Plattenplatz keinerlei Sorgen zu machen. Das Videotextfenster können Sie auch einblenden, obwohl Sie die Darstellung des Fernsehbildes (also des Videofensters) in den Vollbildmodus geschaltet haben. So können Sie zum Beispiel bei einigen Sendern und bestimmten Sendungen über die Tafel 150 Untertitel einblenden.

Neben der Navigation über die Fernbedienung (siehe Seite 37), können Sie die Seitenzahl auch direkt über die Tastatur eingeben. Hierzu muss das Videotextfenster allerdings ausgewählt sein. Ein besonderer Clou ist, dass Sie auch mit der Maus direkt über die Nummer einer Tafel fahren (der Zeiger wird zu einer Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger) und durch einen Klick auf die linke Maustaste direkt dorthin springen können. Drücken Sie im Fenster der Videotextdarstellung die rechte Maustaste, erscheint ein Kontextmenu, auf das wir nun näher eingehen wollen.

Startseite (100)	Pos 1
Seite +1	Pfeil nach rechts
Seite -1	Pfeil nach links
Nächste Seite	Strg + N
Vorherige Seite	Strg + P
Nächste Unterseite	Pfeil nach oben
Vorherige Unterseite	Pfeil nach unten
Auswahl kopieren	Strg + C
Seite kopieren	Strg + A
Seite speichern (unter)	Strg + S
Vollbildmodus	Doppelklick
Immer im Vordergrund	
Videotext beenden	Strg + X

Über die „Startseite (100)“ springen Sie auf direktem Wege auf die Tafel 100. Auf dieser Seite finden Sie einen Überblick des Videotextangebotes des aktuellen Senders.

Mit „Seite+1“ und „Seite-1“ wechseln Sie auf die nächste bzw. vorhergehende Tafelnummer. „Nächste Unterseite“ und „Vorherige Unterseite“ wählen die entsprechenden Unterseiten aus.

Sie können auch mit der Maus Bereiche der aktuellen Tafel auswählen – wie bei Textverarbeitungen auch. Wenn Sie nun „Auswahl kopieren“ anwählen, wird der markierte Bereich als Textinformation in die Zwischenablage kopiert und kann so in anderen Anwendungen weiterverarbeitet werden. „Seite kopieren“ übernimmt den Inhalt der gesamten Seite in die Zwischenablage. Oder Speichern Sie die Infos direkt über „Seite speichern (unter)“ als Textdatei (TXT).

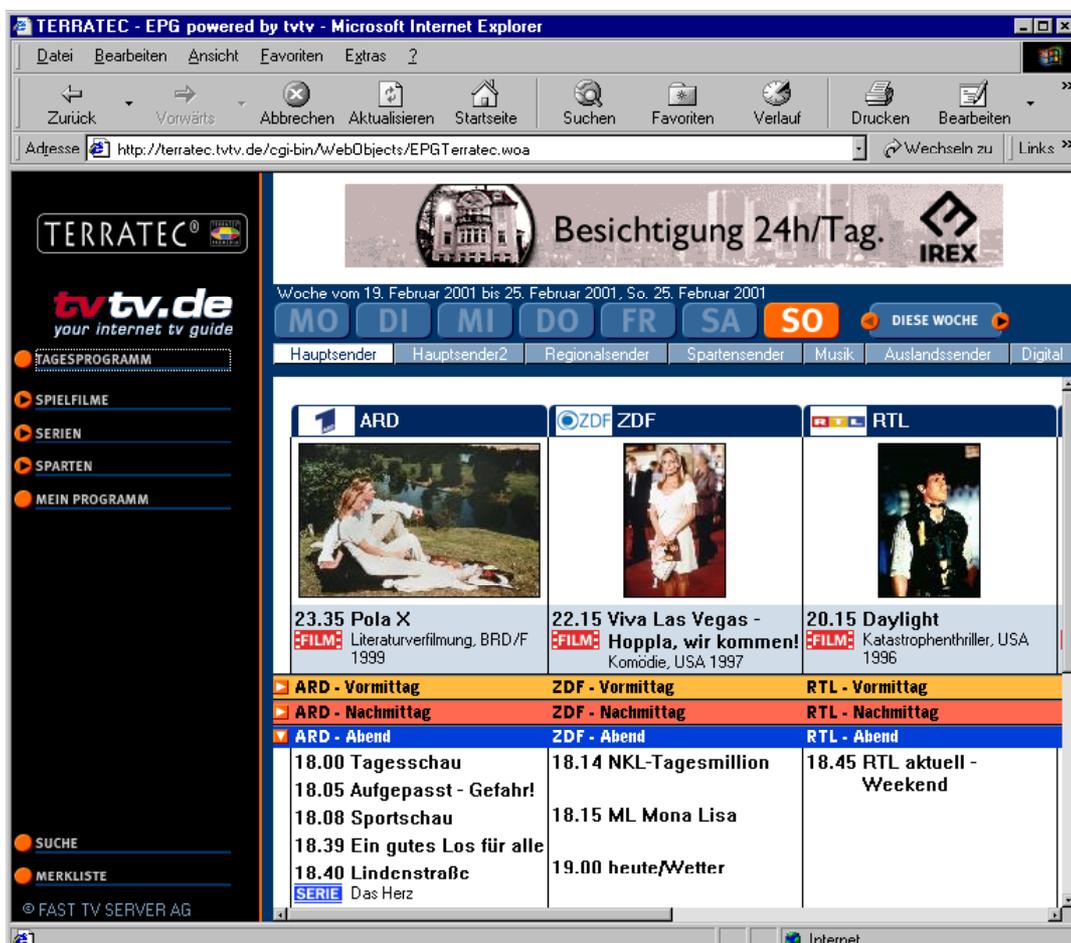
Der „Vollbildmodus“ schaltet das Videotextfenster in die Bildschirm füllende Darstellung.

„Immer im Vordergrund“ sorgt dafür, dass Ihr Videotext nicht hinter den Fenstern anderer Anwendungen verschwinden kann.

„Videotext beenden“ schließt das Fenster.

Der Electronic Program Guide (EPG)

Mit dem EPG Knopf der Fernbedienung können Sie den sogenannten EPG aktivieren. Hinter diesem schnittigen Namen verbirgt sich eine umfassende Internet-Fernsehzeitschrift. Hier können Sie Ihre persönliche Senderliste zusammenstellen, nach kultigen TV-Serien, gefühlreichen Spielfilmklassikern oder auch der knallharten Soap Ihres Geschmackes suchen.



So kann es aussehen, wenn man an einem schönen Sonntagabend auf den EPG Button klickt ...

Mit Ihrem persönlichen Profil wird der EPG zur Ihrer individuellen Fernsehzeitung, die entsprechend Ihren Vorlieben und Einstellungen eine Vorauswahl trifft und nur die Senderinformationen anzeigt die Sie auch interessieren. Weitere Detailinformationen finden sie im EPG selbst. Um direkt an diese Seiten zu kommen, können Sie die Adresse <http://terratec.tvtv.de> in Ihrem Browser eingeben.

Der EPG steht zur Zeit leider nur für Deutschland zur Verfügung. Wir hoffen, dass wir in Zukunft die Unterstützung auch für weitere Länder anbieten können.

Da es sich beim EPG um ein Online-Angebot handelt, müssen Sie für die Nutzung mit dem Internet verbunden sein. Bitte bedenken Sie, dass dadurch Kosten entstehen, der EPG selbst ist kostenlos.

Die Software angewandt.

Die Arbeit mit Standbildern.

Standbilder kann man vielseitig verwenden, einerseits um aus einem laufenden TV-Programm Einzelbilder für die Erinnerung festzuhalten, in Verbindung mit einer Video Kamera um digitale Fotos anzufertigen oder einen kleinen Trickfilm mit Ihrer Kamera zu realisieren. Die TV-Software gibt Ihnen die notwendigen Funktionen an die Hand.

Wenn Sie Ihre Einzelbilder nachher noch weiterverarbeiten wollen, für Dokumente zum Druck, in einer Fotomontage oder ähnlichem, ist es ratsam mit dem BMP Format zu arbeiten, da Sie so die maximale Bildinformation speichern. (Siehe Seite 44)

Auch sollten Sie in diesem Fall darauf achten, eine der höheren Auflösungen zu verwenden, damit die Bilder durch geringfügige Vergrößerung nicht aufrastern, somit sehr grobkörnig aussehen. Insgesamt sollte man bedenken, dass die Videoauflösungen aus dem Bereich Fernsehen und Videorekorder grundsätzlich nicht so hochauflösend sind, wie man es von digitalen Fotoaparten kennt. Aber für den Hausgebrauch eigentlich ausreichend.

Ist Ihr Material aber primär zur Veröffentlichung im Internet gedacht, sollten Sie das JPEG Format verwenden. Hier haben sie zwar durch die Zusammenfassung verschiedenster Bildinformationen zugunsten des Speicherplatzes nicht mehr 100 Prozent der Bildinformation, jedoch ist eben die kleine Dateigröße und somit kurze Downloadzeit im Onlinebereich gern gesehen. Wenn Sie die Bilder auf jeden Fall noch mit einer anderen Software bearbeiten wollen, bevor sie diese ins Netz stellen, ist es wiederum ratsam auch hier mit dem BMP Format zu arbeiten, um nicht unnötig Qualität vorab einbüßen zu müssen. Nahezu alle aktuellen Bildbearbeitungsprogramme unterstützen das JPG Format zur Speicherung, so dass Sie die „Verkleinerung“ besser erst zum Schluss durchführen. (Details zu den Einstellungen des JPG Formats finden Sie auf Seite 44)

Wollen Sie wie eben erwähnt einen Trickfilm produzieren, in dem Sie beispielsweise Bilder einer kleinen Knetgummifigur montieren, könnten Sie wie folgt vorgehen. Am besten sollten Sie für die Aufnahme eine Kamera mit Stativ verwenden, um den Bildausschnitt zu fixieren. Verbinden Sie nun den Videoausgang (VHS oder SVHS) mit dem Videoeingang der TV-Karte, wählen Sie den entsprechenden Eingang über die Fernbedienung. Nun legen Sie über die „Einstellungen“, „Einzelbildaufnahme“, „Aufnahme Datei..“ den Ordner und den Dateinamen fest - hier ist es sinnvoll eine Dateibezeichnung entsprechend der Szenen, welche Sie montieren wollen zu wählen (zum Beispiel „Szene1- Eingang – die Türe geht auf Bild“). Nun sollten Sie über „Einstellungen“, „Aufnahme“, „Format“ die Auflösung wählen, welche auch die finale Videodatei (nach Montage der Einzelbilder) haben soll. Da die Videodatei mit einem zusätzlichen Programm erstellt werden muss, ist es ratsam das BMP Format zu verwenden, damit keine Bildinformation verloren geht. Holen Sie nun das Video Fenster in den Vordergrund und schalten in den Vollbildmodus – so sollten Sie auch von Ihrem „kleinen“ Set einsehen können, wie das Bild wirkt welches Sie aufnehmen wollen. Ändern Sie nun entsprechend die Haltung Ihrer Figur, machen eine Einzelbildaufnahme über STRG+C, ändern die Haltung, drücken STRG+C und so weiter und so weiter Blicken sie nun später in den Ordner mit den Einzel-

bildern, werden sie alle notwendigen Aufnahmen, schön sauber durch nummeriert auffinden („Szene1- Eingang – die Türe geht Bild1.bmp“, „Szene1- Eingang – die Türe geht Bild2.bmp“ ...). So einfach kann es gehen.

Damit nun die Bilder wirklich laufen lernen, müssen Sie die Einzelbilder zu einer Videosequenz vereinen, auf der beiliegenden CD-Rom, finden Sie eine Auswahl kostenloser Softwaretitel, mit denen Sie eben dieses bewerkstelligen können. Wie genau, entnehmen Sie bitte der entsprechenden Dokumentation.

Das Erzeugen von Videosequenzen ...Ihre Festplatte als Videorekorder

Natürlich können Sie dank der TV-Software auch bewegte Bilder auf Ihrer Festplatte speichern, ähnlich wie bei einem handelsüblichen Videorekorder. Hierzu haben Sie auf der Fernbedienung direkten Zugriff auf „Aufnahme“, „Wiedergabe“ und „Stopp“. Wie man sich leicht vorstellen kann, ist die Aufzeichnung von Videosequenzen mit großen Datenmengen verbunden. Es müssen sowohl große Mengen über den PCI-Bus bewegt und anschließend auf der Festplatte gespeichert werden. Hier sind die Systemanforderungen also nicht zu vernachlässigen. Aber zum Glück gibt es mehrere Schrauben, an denen man drehen kann um optimale Ergebnisse mit Ihrem System zu erzielen.

Auflösung. Natürlich spielt auch hier die für die Aufnahme eingestellte Auflösung eine elementare Rolle. Um so mehr Bildpunkte aufgenommen werden, um so größer ist das Datenvolumen, welches entsteht. Machen Sie sich also auch hier schon besser vor der Aufzeichnung Gedanken darüber, mit welchem Ziel sie die Sequenzen speichern und wie Sie diese weiter verarbeiten wollen. Geht es Ihnen beispielsweise darum täglich Nachrichtensendungen zu archivieren, sollte man auf eine geringere Auflösung zurückgreifen. Wollen Sie hingegen eigene Videoaufnahmen zur Weiterverarbeitung digitalisieren, sollte die bestmögliche Auflösung verwandt werden.

Audio. Wenn Sie Material von einem externen Videorekorder oder anderem Abspielgerät digitalisieren wollen, greifen Sie evtl. darauf zurück das Videobild getrennt vom Audiosignal zu digitalisieren und die beiden Signale im Rahmen der Nachbearbeitung wiederzusammenzuführen. So reduzieren Sie das Datenvolumen, welches in einem Rutsch auf die Festplatte geschrieben werden muss.

Vorschau. Sie werden feststellen, das die TV-Software Ihnen bei hohen Auflösungen den Rat gibt, die Vorschau zu deaktivieren. Das hat den Hintergrund, das natürlich auch für die Anzeige des Bildes Daten über den PCI Bus zur Grafikkarte transferiert werden müssen, um durch diese zusätzliche Belastung die Aufnahme nicht zu gefährden, ist es sicherer dem Rat zu folgen.

Kompression. Um den Platz, den Videodateien benötigen zu begrenzen, können Sie unter den Aufnahmeeinstellungen sowohl für das Bild, als auch für den Ton eine Kompression wählen. Diese Kompressionsalgorithmen gehören nicht direkt zur TV-Software, sondern sind Teil Ihres Windowssystems. Einige sind im Lieferumfang Ihrer Windowsversion schon eingebettet, andere kann man separat und eigenständig installieren, wieder andere werden automatisch mit

verschiedener Software installiert (wie zum Beispiel dem Windows Mediaplayer). Eigentlich spricht man hier von sogenannten CoDecs, was für Coder/Decoder steht. Das bedeutet, wenn Sie ein bestimmtes Verfahren bei der Erstellung Ihrer Videodateien einbinden (Codierung), müssen sie auch in der Lage sein, diese anschließend wiederzugeben, (Decodierung). Haben Sie somit eine Sequenz unter Einsatz einer Kompression erstellt, so können Sie diese nicht auf einem System wiedergeben, auf der keine Software zur Decodierung installiert ist. Des weiteren ist zu bemerken, dass eine solche Einbindung, besonders wenn das Video- und Audiosignal komprimiert werden sollen, zusätzliche Arbeit für den Prozessor bedeutet. Normalerweise kann man sagen, um so effektiver die Kompression um so aufwendiger für den Prozessor. In den letzten Jahren hat sich zwar wahnsinnig viel getan, vor allem durch Entwicklungen, die durch die MOTION PICTURE EXPERT GROUP, kurz MPEG, vorangetrieben wurden. Es konnte eine Komprimierung entwickelt werden, die bei hervorragender Qualität eine wahnsinnige Platzersparnis realisieren konnte, bekannt vor allem durch MP3 Audio- und MPG Videodateien. Nichtsdestotrotz muss da die CPU noch einiges tun um das ganze in Echtzeit (Realtime) hinzubekommen. Deswegen ist es natürlich am schönsten, erst einmal unkomprimiert arbeiten zu können und anschließend in Ruhe verschiedene Kompressionen durchtesten um die optimale finden zu können. In der Regel gibt es zahlreiche Optionen, worüber Sie das Verhältnis von Qualität zu Platzersparnis einstellen können. Hier klingt natürlich wieder relativ laut die Frage durch: „Was will ich eigentlich machen?“ – es arbeitet sich um so entspannter, je genauer man sein Ziel kennt. ;-)

Noch ein kleiner Tipp: wenn Sie ein System haben, dass diese Aufgaben mühelos leisten kann oder Sie sich einfach nur eingehender mit den verschiedenen verfügbaren CoDecs auseinandersetzen wollen, können wir Ihnen die Webseite CoDec Central (www.codeccentral.com) ans Herz legen. Hier erfahren Sie nützliche Details rund um das Thema, inklusive einiger Links zum kostenlosen Download solcher CoDecs.

Speicherplatz. Wenn man nun unkomprimiert arbeitet, ist das Datenvolumen, welches auf der Festplatte benötigt wird, natürlich um so größer. Auch die unter Einstellungen / Aufnahme / Format gewählte Farbtiefe tut hier Ihr übriges: mit RGB555 also 16 Bit Farbtiefe erzeuge ich natürlich kleinere Dateien, als mit der RGB24 also 24 Bit. Wenn sie jedoch davon ausgehen, die Clips später weiterzuverarbeiten und dabei zu verfremden (Farbfilter hinzufügen, Sättigung ändern oder ähnliches) ist es gut, die Datei mit Echtfarben, also 24 Bit als Rohmaterial vorliegen zu haben – je besser das Rohmaterial, desto flexibler können Sie anschließend arbeiten.

Wiedergabe der Clips. Wenn Sie Ihre Aufnahme abgeschlossen haben und diese über den Play-Knopf der Fernbedienung wiedergeben, kann es sein, dass auf einigen Systemen die Wiedergabe ein wenig hakt bzw. verweigert wird, blenden Sie bitte in diesem Fall das Videofenster aus und starten die Wiedergabe erneut.

Die Radio-Software.



Mit der ActiveRadio Software können Sie völlig unabhängig den integrierten Radioempfänger betreiben und Radioprogramme aufzeichnen – unmittelbar oder zeitlich gesteuert. Die Software steht Ihnen gleichzeitig in zwei Versionen zur Verfügung, wobei sich einzig und allein die Oberfläche, nicht aber der Funktionsumfang unterscheidet. Einmal mit einer Farbtiefe von 16 (4 Bit) und andererseits mit 65536 Farben (16 Bit). Um das Radiosignal mit einer Applikation aufzeichnen zu können, sollten Sie einerseits darauf achten die TV-Karte mit Ihrer Soundkarte verbunden zu haben (siehe Seite 31 im Kapitel „Der Audio-Ausgang.“) und den Audioausgang auf die Ausgänge des Radioprogramms eingestellt zu haben (wie schon auf Seite 46 im Kapitel „Die Audioeinstellungen.“ beschrieben). Alle weiteren pikanten Details, entnehmen Sie bitte der komfortablen Online-Hilfe, welche Sie über die F1-Taste aufrufen. Beachten Sie hierbei bitte, dass Ihnen die RDS-Funktionen der Software nicht für die TValue Radio zur Verfügung stehen.

Interessante Internetangebote.

CoDec Central

<http://www.codeccentral.com> - (englischsprachig) -Codec Central, Informationen rund um CoDecs mit dem Schwerpunkt Videostreaming im Internet

Kostenlose CoDecs

Ligos Technology

<http://www.ligos.com> – (englischsprachig) - der Hersteller des Indeo Video-CoDecs.

Dieser wird kostenlos in der aktuellen Version zum Download angeboten.

Morgan Multimedia

<http://www.morgan-multimedia.com> – (englischsprachig) - Hersteller des MM MJPEG Video-CoDecs. Dieser wird kostenlos in der aktuellen Version zum Download angeboten. Der Funktionsumfang ist komplett, lediglich die Laufzeit ist beschränkt.

HuffYUV

<http://www.math.berkeley.edu/~benrg/huffyuv.html> – (englischsprachig) - ein Projekt eines weiteren Video CoDecs, dieser CoDec zielt auf qualitativ hochwertige Aufnahmen.

Microsoft

<http://www.microsoft.com/windowsmedia> - um sogenannte ASF-Dateien zu erstellen, stellt Microsoft kostenlos ein entsprechendes Programm zur Verfügung. Microsoft versucht dieses Format neben den MPEG Formaten zu etablieren, die verwandte Technologie ist sehr ähnlich, einen Blick ist es auf jeden Fall wert.

Kostenlose Programme zur Videobearbeitung.

Aist

www.aist.com - (englischsprachig) - Seite des Herstellers der Videoschnittsoftware „Xone“, welche sie auch auf der beiliegenden CD-Rom finden. Nicht nur hübsch anzuschauen – kraftvoll verbindet diese Suite, die Standardfunktionen, welche man von einer Schnittlösung erwartet mit zusätzlichen Features, wie der nativen OpenGL - Unterstützung der Hardwarebeschleunigung Ihrer Grafikkarte. Viele weitere Funktionen runden das Bild treffend ab.

Virtual Dub

<http://www.virtualdub.org> - (englischsprachig) - ein Freewaretool der Sonderklasse, bietet zahllose Funktionen, Zusatzprogramme, Filter etc. und läuft auch auf kleinen System beeindruckend. Schon eher was für Freaks oder solche die es werden wollen, aber die Möglichkeiten sind hervorragend.

AVI_IO

http://www.nct.ch/multimedia/avi_io/ - (englischsprachig) - hat besondere Stärken in der Verwaltung und Verarbeitung von riesigen AVI-Dateien.

ReelCap

<http://www.reelware.com/reelcaphome.htm> - (englischsprachig) - ein weiteres Capture Programm, einfach aber effektiv.

Der Service bei TerraTec.

„Rien ne va plus – Nichts geht mehr“ ist nicht schön, kann aber auch in den besten Systemen einmal vorkommen. In einem solchen Fall steht Ihnen das TerraTecTeam gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Hotline, Mailbox, Internet.

Im Falle eines schwerwiegenden Problems - bei dem Sie alleine oder mit fachkundiger Hilfe des vorliegenden Handbuchs, Ihres Nachbarn oder Händlers nicht mehr weiter kommen - kontaktieren Sie uns bitte direkt.

Der erste Weg führt dabei nach Möglichkeit ins Internet: auf den Seiten <http://www.terratec.net/> finden Sie stets aktuelle Antworten auf häufig gestellte Fragen (FAQ) sowie neueste Treiber. Das alles steht Ihnen außerdem über unser Mailboxsystem zur Verfügung. Die Rufnummern lauten: **+49- (0) 2157-8179-24** (Analog) und **+49- (0) 2157-8179-42** (ISDN).

Helfen Ihnen die oben genannten Möglichkeiten nicht weiter, wenden Sie sich bitte an unsere telefonische Hotline. Außerdem können Sie sich online mit uns in Verbindung setzen. Rufen Sie dazu die Seite <http://www.terratec.net/support.htm> auf. In beiden Fällen halten Sie bitte folgende Informationen unbedingt bereit:

- Ihre Registrierungsnummer,
- diese Dokumentation,
- einen Ausdruck Ihrer Konfigurationsdateien,
- das Handbuch Ihres Motherboards,
- einen Bildschirmausdruck Ihrer BIOS -Konfiguration.

Weiterhin ist es für unsere Techniker von Vorteil, wenn Sie während eines Telefonats an Ihrem Rechner sitzen um einige Tricks und Kniffe direkt ausprobieren zu können. Bitte notieren Sie sich beim Kontakt mit unserem SupportTeam unbedingt den Namen des entsprechenden Mitarbeiters. Diesen brauchen Sie, falls ein Defekt vorliegt und Ihre Karte eingeschickt werden muss..